



Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

Der Skatfreund

Nr. 4

August/September



53. Deutsche Einzelmeisterschaften Braunlage



3. Skatolympiade Altenburg/Thüringen



28. Deutschlandpokal

Nichtraucherveranstaltung



**Am 23. August 2008 in den Messenhallen 1 und 2 in Dresden (Messering 6, 01067 Dresden)
Offene Veranstaltung – Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht erforderlich**

- Schirmherr:** Dirk Hilbert, Bürgermeister für Wirtschaft der Stadt Dresden.
- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V.
- Ausrichter:** Sächsischer Skatverband - Verbandsgruppe Dresden e.V.
- Turnierleitung:** Präsidium des DSKV.
- Schiedsrichter:** Mitglieder des Deutschen Skatgerichts.
- Konkurrenzen:** Einzel-, Tandem- und Mixed-Wertung.
- Teilnehmer:** Die Teilnehmerzahl ist auf 1.400 begrenzt! Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.
- Modalitäten:** 3 Serien à 48 Spiele, die 3. Serie wird gesetzt, Zeitlimit je Serie 2 Stunden, Tandem- und Mixed-Wertung nur für Serie 1 und 2.
- Spielbeginn:** Samstag, 23. August 2008 um 10:00 Uhr (Einlass: ab 08:00 Uhr).
- Startgeld:** Einzel: 15,00 € inkl. Kartengeld bei Voranmeldung (am Spieltag 18,00 €).
Tandem und Mixed je SpielerIn 10,00 €.
- Verlorene Spiele:** von Spiel 1 – 3 jeweils 0,50 €, ab dem 4. Spiel je 1,00 €.
- Startkarten-
ausgabe:** Freitag, 22. August ab 17:00 Uhr zum Vorturnier.
Samstag, 23. August von 08:00 Uhr bis 09:30 Uhr.
- Anmeldung:** **Meldeschluss bis 16. August 2008!** Berücksichtigung nach bezahlter und schriftlicher Anmeldung beim DSKV. Tagesanmeldung (Einzelwettbewerb) nur bis 09:30 Uhr vor Ort, soweit noch freie Plätze vorhanden sind zum Preis von 18,00 €.
Anmeldungen und Einzahlungen erfolgen bei:
Hubert Wachendorf, Lupinenweg 7, 53840 Troisdorf,
E-Mail: hubertwachendorf@t-online.de.
Bankverbindung:
DSKV – DP Dresden, Konto 40 16 05 30 5,
BLZ 830 654 08, VR Bank Altenburger Land
Die direkte Anmeldung erfolgt unter www.dp2008.dskv.de
- Zimmer-
reservierung:** **Hotelvermittlung Schäfer,**
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11, 53894 Mechernich,
Telefon 0 24 43 - 98 97 18, info@skat-reisen.de,
www.hotelvermittlung-schaefer.de
- Flugbuchung:** Flughafen Dresden GmbH, Flughafenstraße, 01109 Dresden
www.dresden-airport.de, Telefon 0351 - 8810



Preisgelder:
Das gesamte Startgeld gelangt in die Ausschüttung.



Bei 1.400 Teilnehmern werden diese Preise garantiert:
Bei mehr oder weniger Teilnehmern wird die Preisgestaltung angepasst.

1. Preis		1.500 €
2. Preis		1.250 €
3. Preis		1.000 €
4. Preis		800 €
5. Preis		600 €
6. Preis		500 €
7. Preis		400 €
8. Preis		350 €
9. Preis		300 €
10. Preis		250 €
11. - 15. Preis	200 €	1.000 €
16. - 25. Preis	150 €	1.500 €
26. - 40. Preis	100 €	1.500 €
41. - 65. Preis	75 €	1.875 €
66. - 115. Preis	50 €	2.500 €
116. - 190. Preis	40 €	3.000 €
191. - 280. Preis	30 €	2.700 €
Summe:		21.025 €



Die beste Dame, der beste Senior und der beste Junior erhalten zusätzlich einen Sonderpreis.

Preisgelder Tandem- und Mixed-Wertung:

Das Startgeld wird zu 100 % ausgespielt. Die Preisgestaltung wird am Spieltag in Abhängigkeit von den Teilnehmerzahlen bekannt gegeben.

Vorturnier:

Am Freitagabend findet um 18:00 Uhr in der Messehalle 1 ein Vorturnier über 2 Serien à 36 Spiele statt. Das Startgeld beträgt 11,00 € inkl. Kartengeld und kommt komplett in die Preisgeldausschüttung. Anmeldung und Startgeldzahlung ab 17:00 Uhr.

Rommé:

Am Samstag findet ab 10:00 Uhr parallel zum Deutschlandpokal der Dresdner Rommépokal statt. Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf findet ihr unter www.dskv.de und im „Der Skatfreund“.

Anmeldungen und Einzahlungen erfolgen bei:

Ludwig Wahren, Im Camisch 30, 07768 Kahla

Telefon 0160 - 99 58 84 17, Fax 0 36 424 - 20 112, E-Mail: ludwig.wahren@gmx.de

Bankverbindung: Konto 68 96 53 90 17, BLZ 760 260 00, Norisbank Jena

Vorständeturnier:

Am Sonntag den 24. August 2008 findet um 09:30 Uhr das 10. Deutsche Vorständeturnier im Rathaus der Stadt Dresden statt. !!! Achtung anderer Spielort !!! Neben dem Vorständeturnier wird für alle anderen Skatfreunde ein separater Preisskat über 2 Serien à 48 Spiele angeboten.

Herzlich Willkommen in Elbflorenz!

SKAT

mein Spiel

Online
spielen

Online-Skat



- ♣ Über 500.000 Skatspieler
- ♣ Authentisches Spielen
- ♣ Einfache Bedienbarkeit



Größtes Online-Skat-Turnier



200.000 €
Preisgeld

www.skat-gutschein.de



10,00 €
GRATIS

♣ Internet: www.skat-gutschein.de

♣ Gratis-Code eingeben: **SKAT-2008**

♣ 10,00 € gratis zum Spielen abholen

Inhaltsverzeichnis:

SKG und Skataufgabe / Gewinner	Seite 6
Einladung Verbandstag	Seite 7
53. Deutsche Einzelmeisterschaften	Seite 8-11
Round-Table-Gespräch in Braunlage	Seite 12
13. Champions-League in Altenburg	Seite 13
3. Skatolympiade in Altenburg	Seite 14-18
Benefizturnier im Schloss Altenburg	Seite 19
Ranglisten DSKV	Seite 20-21
DSJM 2008	Seite 22
Deutscher Städtepokal 2008	Seite 23
Blinde Meisterschaften	Seite 24
Einweihung Geschäftsstelle in Altenburg	Seite 25
Reisetips / Terminvorschau / Turniervorschau	Seite 26
SKG und Lösungen	Seite 27
Gerhard Kraft + Matthias Bock	Seite 28
Trauer	Seite 29
Aus LV und VG	Seite 30-33
Reiseberichte	Seite 34-37

Impressum

August / September



Nr. 4/2008 • 53. Jahrgang

Herausgeber:
Deutscher Skatverband e.V.
Altenburg/Thüringen

Redaktion + Anzeigen:
Herbert Binder, Schönblickstraße 21,
72116 Mössingen, Tel. 07473-22488,
e-mail: Der_Skatfreund@dskv.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Deutsche Skatbank Altenburg
Konto-Nr.: 44 000 11 BLZ: 830 654 10
Sparkasse Altenburger Land,
BLZ 830 502 00, Konto Nr. 1 111 016 190.

VR Bank Altenburger Land,
BLZ 830 654 08, Konto Nr. 1 605 305

Der Skatfreund erscheint alle 2 Monate.
Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.

An andere Adressen beträgt er inklusive Versandkosten 20,00 €

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe 5/2008: 3. September 2008

Das Datum des Redaktionsschlusses gilt auch als Annahmeschluss für Mitteilungen über Adressänderungen oder Änderungen der Stückzahlen des "Skatfreundes"!

Wir bitten freundlichst um Berücksichtigung unserer Anzeigenkunden.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag:



Siegrid van Elsbergen
Damenreferentin DSKV
Nürnberg
am 18. August



Matthias Bock
Mitglied des ISKG
Kelkheim
am 14. August



Folker Ehrlich
Mitglied des ISKG
München
am 15. August



Hans Jäschke
Ehrenmitglied
Altenburg
4. September



Peter Tripmaker
Präsident DSKV
Beckum
4. August



Röttig
Präsident ISPA Deutschland
Kassel
am 8. August



Gerhard Kraft
Mitglied des ISKG
Gaggenau
am 24. August



Heinz-Joachim Schindler
Präsident ISPA World
Berlin
am 17. September



Dieter Galsterer
LV-Präsident Berlin-Brandenburg
Berlin
am 9. September



Joachim Maurischat
Verbandsgericht DSKV
Berlin
am 22. September



Helmut Forth
komm. Jugendleiter DSKV
Berlin
am 29. September



Marion Ritter
Mitglied des ISKG
Mindelaltheim
am 13. September



Paul Schmidt
Ehrenmitglied
Rostock
29. September



Wolfram Vögler
LV-Präsident Baden-Württemberg
Konstanz
am 28. September

Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 467



Nachdem M und H beide gepasst haben, sagt V 18, findet Kreuz-9 und -8, drückt diese wieder und spielt Pik.

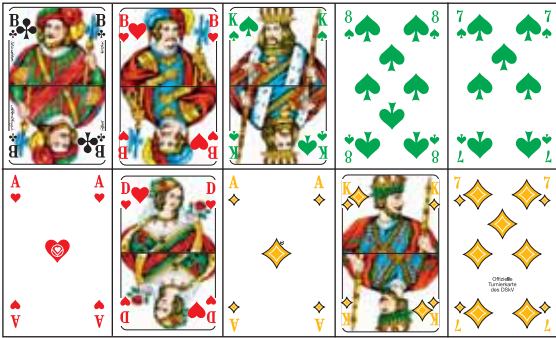
Frage:

Wie ist der Spielverlauf, wenn die Gegenpartei nach dem 2. Stich 12 Augen auf dem Konto hat, H im 3. Stich die von M ausgespielte Kreuz-7 mit dem König übernimmt und der AS das Spiel mit den letzten beiden Stichen schließlich mit 61 Augen für sich entscheidet?

Thomas Kinback,

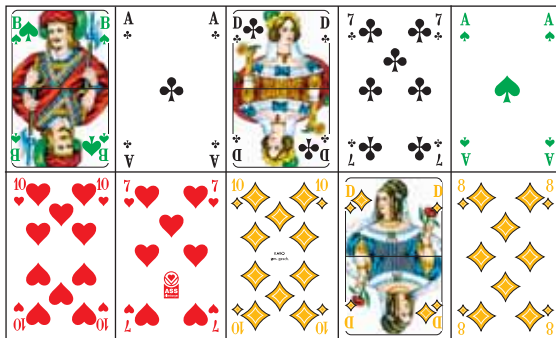
www.skat-seminare.de, Info-Tel. 06382 / 994356

Die Karten von Vorhand:



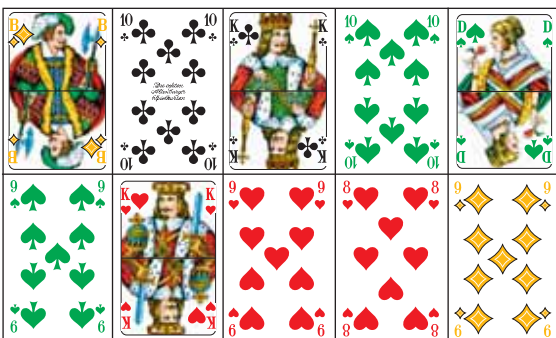
(Kartenbild: Kreuz B, Herz B, Pik K-8-7, Herz A-D, Karo A-K-7)

Die Karten von Mittelhand:



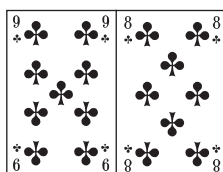
(Kartenbild: Pik B, Kreuz A-D-7, Pik A, Herz 10-7, Karo 10-D-8)

Die Karten von Hinterhand:



(Kartenbild: Karo B, Kreuz 10-K, Pik 10-D-9, Herz K-9-8, Karo 9)

Skat:



V = Vorhand, M = Mittelhand, H = Hinterhand, AS = Alleinspieler, GP = Gegenpartei

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 145

Vorhand wird Alleinspieler. Sie nimmt den Skat auf, drückt zwei Karten und spielt – ohne ein Spiel anzusagen – den Kreuz-Buben aus. Die Gegenspieler legen jeweils einen Buben dazu. Zum vierten Stich sitzt der Alleinspieler in Hinterhand. Vorhand spielt Herz-Ass aus, Mittelhand legt Herz-Dame und der Alleinspieler legt Kreuz-Ass und zieht den Stich ein. Jetzt reklamieren die Gegenspieler und wollen diesen Stich für sich haben. Der Alleinspieler erklärt aber, dass er kein Herz hat, Kreuz Trumpf sei und er damit berechtigt mit Kreuz-Ass stechen durfte. Die Gegenspieler sind jedoch der Meinung, dass der Allenspieler durch das Ausspielen des Kreuz-Buben ohne Spielansage dokumentiert habe, einen Grand zu spielen. Sie beanspruchen den vierten Stich für sich und wollen das Spiel weiter als Grand durchführen. Der Alleinspieler beharrt auf seinem Kreuz-Spiel.



Wie ist zu entscheiden?

Hans Braun
Internationales Skatgericht

Lösungen bis 3. September 2008 nur an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen werden 2mal ein T-Shirt und 2mal ein Skatbuch ausgelost.

Einladung zum

Verbandstag des Deutschen Skatverbandes e.V.

08. und 09.11.2008,

Beginn 08.11., 13.00 Uhr

Im Hotel Bären, in 77784 Oberharmersbach/ Schwarzwald,
Dorf 35 – Tel. 07837 - 92880



Tagesordnung

1. Eröffnung Begrüßung
Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
Feststellung der Anzahl der Anwesenden
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung und Genehmigung der endgültigen Tagesordnung
3. Berichte und Aussprache
 1. Präsidium
 2. Skatgericht
 3. Verbandsgericht
4. Berichte des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Entlastung des Schatzmeisters
5. Planung und Zielsetzung für 2009 mit Haushaltsplan
6. Beschlussfassung über Anträge auf Erstellung und Änderung von Ordnungen
7. Beschlussfassung über sonstige Anträge
8. Verschiedenes
 1. Rahmenterminplan 2011, Meisterschaften

Satzungsgemäß setzt sich der Verbandstag wie folgt zusammen:

Summe stimmberechtigte Teilnehmer	31	Nicht stimmberechtigte Teilnehmer:	4
Landesverband Berlin/Brandenburg	1	Rechnungsprüfer	2
Landesverband Schleswig-Holstein	2	Geschäftsführer des DSkV	1
Landesverband Niedersachsen-Bremen	3	Internetbeauftragter DSkV	1
Landesverband Nordrhein-Westfalen	3		
Landesverband Westdeutschland	1		
Landesverband Südwest	1		
Landesverband Baden-Württemberg	2	Die Berichte zu 4. und 5. sollen den	
Landesverband Bayern	2	Teilnehmern (LV, SkG, VbG, Präs.)	
Landesverband Sachsen	1	14 Tage vorher schriftlich vorliegen.	
Landesverband Thüringen	1	Gleiches gilt für alle Anträge.	
Landesverband Sachsen-Anhalt	1		
Landesverband Mecklenburg/Vorpommern	1		
Landesverband Hamburg	1		
Landesverband Hessen	2		
Deutsches Skatgericht	1		
Verbandsgericht des DSkV	1		
Präsidium des DSkV	8		

Braunlage und die Deutsche Einzelmeisterschaft

Meisterschaft der letzten Spiele

31.05./1.6.2008 Braunlage: Eine kleine Stadt im Harz erlebte im Mai ein Highlight des Skatsports wie es dort so schnell nicht wieder vorkommen wird.

„Schweben Sie mit der längsten Seilbahn Norddeutschlands in bequemen 6-Personenkabinen in ca. 15 Minuten zur Spitze des Wurmberges auf eine Höhe von 971 m über dem Meeresspiegel und erleben Sie dabei den bezaubernden Ausblick in die herrlichen Landschaften des Harzes. Niedersachsens höchster Aussichtspunkt bietet Ihnen einen einzigartigen Panoramablick auf das 4 km entfernte Brockenmassiv und den Nationalpark Harz. Besichtigen Sie die moderne Skisprungschanze, auf der im Winter Wettkämpfe mit Sprungweiten bis zu 100 m ausgetragen werden. Wie die Skispringer können Sie den Anlaufurm der Schanze erklimmen und so in über 1000m Höhe die Fernsicht, an besonders schönen Tagen sogar auf den Thüringer Wald und den Kyffhäuser, genießen.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen bestens die „Wurmbergbaude“ auf dem Berggipfel, die für schöne Tage auch eine Sonnenterasse mit Liegewiese bietet, das gemütliche „Rodelhaus“ an der Mittelstation und das Restaurant „Gipfelstürmer“ mit tollem Kinderspielplatz an der Talstation. Von der zünftigen Brotzeit bis zur Hüttengaudi ist hier alles möglich.

Erleben Sie ein Naturparadies auf zahlreichen Wander- und Spazierwegen rund um den Wurmberg vom Gipfel oder der Mittelstation aus. Das gut beschilderte Wanderwegenetz bietet für jeden gewünschten Schwierigkeitsgrad die passende Route. Vom Gipfel bis zur Talstation benötigen Sie ca. 1 bis 1,5 Stunden Wanderzeit, je nach gewähltem Weg.“ So steht es in den Werbezeilen der Stadt Braunlage.

Dies alles ließ die anreisenden SkatspielerInnen innerlich unberührt, denn die große „Deutsche Einzelmeisterschaft“ stand bevor.

Bürgermeister Stefan Grote, rief den Teilnehmern ein herzliches: „Hallo ihr Skatenthusiasten, herzlich willkommen im 3800-Seelenort Braunlage. Ähnlich herzlich klang es bei LV-03-Präsident Heino Bollhorst und dem Direktor des Maritim Hotels Burkhardt Otto-Küstner. Dieses Zeremoniell begeistert immer wieder alle Neulinge dieser Meisterschaften, denn an den Wettkampfeid, gesprochen von der Vorjahresmeisterin Claudia Knappe, fühlen sich danach alle gebunden. Stehend erlebten alle die von der Kapelle gespielte Nationalhymne.

Präsident Peter Tripmaker wünschte jedem das notwendige Quäntchen Glück und einen guten Verlauf dieser 2 Tage dauernden Meisterschaften, Spielleiter Peter Reuter erklärte routiniert die Regularien, somit war das Spiel freigegeben.

8 Serien waren zu spielen, 5 Serien am Samstag und weitere 3 Serien am Sonntag. Wenn man bedenkt, dass jede Spielerin bzw. jeder Spieler 384 Spiele vor sich



hatte, war es kein Wunder, dass bei manchem die Körpertemperatur anstieg. Das Wetter vor der Tür kannte ebenfalls kein Pardon und meinte es gut mit der Natur, doch die Temperaturen im Raum stiegen und stiegen. Die Umluftanlage des Saales war total überfordert, dem Hoteldirektor war dies sichtlich unangenehm. Nun waren flinke Hände des Personals gefordert, die durstigen Kehlen zu erfrischen.

Was dachten wohl nach der 1. Serie Skfr. Wolfram Bommersheim bei den Herren oder Skfr. Heinz-Dieter Berg bei den Senioren, bzw. Skfr. Christian Els bei den Junioren und Skfrin. Dagmar Höhle bei den Damen? Platz 1 ob es wohl so gut weitergeht? Die Hitze stieg, die Konzentration war dadurch sehr erschwert, doch den Skatenthusiasten war nie etwas zuviel. Von vielen unbemerkt machte die Technik dann unvermutet schlapp, nichts ging mehr an den überhitzten Druckern des Computerteams Ingo Klein und Hubert Wachendorf, die Nerven lagen blank. Ob es wohl im kühleren Vorraum wieder funktionierte. Gott sei Dank, die Situation war gerettet, die Nerven beruhigten sich langsam. Zudem ja schon ab der 2. Serie gesetzt wurde, was für das Team bedeutete Setzlisten zur Information der Teilnehmer auszuhängen und kurzfristig alle Spielkarten auszudrucken. Kein leichtes Unterfangen bei 108 Spieltischen (260 Herren – 56 Damen – 44 Junioren und 72 Senioren).



Deutscher Einzelmeister Herren

Gegen 17.00 Uhr lag Skfr. Bommersheim auf Platz 99, Skfr. Berg auf Platz 2, Skfr. Els auf Platz 3 und Skfrin. Höhle hatte ihren Platz aus der 1. Serie verteidigt. Die Vorjahressieger Philipp Moldenhauer belegten Platz 32, Jan Ehlers Platz 16 und Claudia Knappe Platz 7. Der Herrenmeister 2007 Skfr. Dieter Blode war nicht angetreten.



Deutsche Einzelmeisterin Damen

Der SC Dreilinden Osterode machte seine Sache hervorragend. Listen und Spielkarten verteilen, Verlustspielgelder annehmen und gleichzeitig Listen kontrollieren. Der 1. Vorsitzende Jürgen Schunk schaute wohlwollend auf einen kleinen Teil seines 40-Mitgliedervereins. Skfr. Wilfried Niehus, Dr. Stephan Sanetra, Stefan Clausen und Stephanie Gropengießer – um nur einige zu nennen – machten ihre Sache hervorragend. VG-Spielleiter Dietmar Laske ließ es sich nicht nehmen, während der gesamten Meisterschaft mitzuarbeiten.



Deutscher Einzelmeister Junioren

Altpräsident Heinz Jahnke war, trotz Warnung seines Hausarztes, nicht davon abzuhalten, an diesen Meister-

schaften teilzunehmen. Hätte er nur auf ihn und seine Gattin Irma gehört. Ein Schwächeanfall in der 2. Serie brachte das Aus für ihn. Skfr. Karl Besse, sympathischer Großsponsor aus der Automatenindustrie, wurde am frühen Sonntagmorgen von einem Fieberanfall überrascht und musste ausscheiden. Sein Kommentar vor der Abreise: „Ich taue wohl besser als Sponsor, wie als Skatspieler!“

Draußen dunkelte es schon, als die 5. Serie begann. Die Raucherterrassen waren überfüllt. Vor dem zu Bett gehen waren die ersten Plätze wie folgt verteilt: Skfr. Christian Weiss hatte 200 Punkte, Skfr. Dieter Rehme 140 Punkte, Skfr. Thassilo Krause 100 Punkte und Skfrin. Michaela Simsek ebenfalls 100 Punkte Vorsprung. Doch wie bei den Skatsportlern üblich, wurde bis lange in die frühen Morgenstunden diskutiert und überlegt, wo denn ein Fehler zu vermeiden gewesen wäre.



Deutscher Einzelmeister Senioren

Anderntags, pünktlich um 9.00 Uhr, gab Spielleiter Reuter die Spieltische wieder frei. An den hinteren Tischen herrschte keinesfalls Trauerstimmung. Dabei sein ist alles, so die Devise. In Serie 6 behauptet Skfr. Weiss seinen Platz, leichtes Schwächeln an den Jugend- und Seniorentischen doch starker Abfall an den Dammentischen. Nach der 7. Serie hatte sich Skfr. Martin Fuhrer an den 1. Tisch vorgearbeitet, Skfr. Weiss war auf Platz 3 abgefallen. Bei den Senioren machte Waldemar Schorsch, einen riesigen Satz auf den 1. Platz – und Junior Robert Lentge hatte mit 70 Punkten Vorsprung die Nase vorne. Skfrin. Heike Hofsink hatte Skfrin. Michaela Simsek auf den 4. Platz verwiesen, und Skfrin. Tina Stockfisch blies sich nervös die blonden Strähnen aus dem Gesicht. Kann sie den 2. Platz halten?

Spannender wie in diesem Jahr kann es bei Meisterschaften nicht zugehen. In fast allen Konkurrenzen konnte jeder noch Deutscher Meister werden.

Bis zum 47. Spiel sah Martin Fuhrer wie der sichere Sieger aus, doch dann muss er die Karten verteilen und gibt seinem schärfsten Konkurrenten noch ein einfaches Herzspiel mit Schneider. Doch Martin strahlt genau so schön als Vizemeister. Skfr. Weiss fällt über-

raschend auf Platz 11 zurück. Dieselbe Situation bei den Junioren. Das letzte Spiel gewinnt der bis dahin auf dem 2. Rang liegende Skfr. Krause und siegt mit 7 Pünktchen Vorsprung.

Bei den Damen werden die letzten 5 Spiele an Tisch 1 alle verloren. Schon an 1. Stelle liegend verliert Skfrin. Michaela Simsek ein Pikspiel mit 2 und muss damit der Skfrin. Hofsink den Vortritt lassen.

Ein letztes trotziges Aufbäumen bringt Skfrin. Stockfisch 3 Verlustspiele ein.

Die Senioren nahmen den Sieg von Skfr. Rehmke gelassen entgegen. „Nichts gelaufen“, brummelte Skfr. Gut und begnügte sich mit dem Vizemeistertitel. Herzlichen Glückwunsch allen Siegern, von denen einige auf ein erfolgreiches Skatleben zurückblicken können. Der Erstplatzierte Skfr. Frank Bischoff war im Jahr 1983 Deutscher Jugendmeister, der Zweitplatzierte Skfr. Martin Fuhrer, alias Weizenmarty, war 1988 Deutscher Jugendmeister und der Fünftplatzierte Skfr. Holger Bruns war im Jahr 1991 Deutscher Jugendmeister. Die Vorjahressieger Philipp Moldenhauer belegten Platz 34, Jan Ehlers Platz 9 und Claudia Knappe Platz 6.

Wir sprachen mit:

Wolfgang Mahler: 4 Jahre ist es her, dass der Deutsche Herrenmeister Wolfgang Mahler schwerst mit dem Auto verunglückt ist. Wie jeder weiß, war Wolfgang mit dem Auto zur Siegesfeier seines Meistertitels unterwegs, kam von der Straße ab und verbrannte fast in seinem demolierten Fahrzeug. Viel Haut musste transplantiert werden bis er 11 Monate später seinen Beruf als Anlagenbauer im Energiebau wieder wahrnehmen konnte.

Der verheiratete Mahler hat einen 18-jährigen Sohn, eine 20-jährige Tochter und arbeitet derzeit in Basel. Es geht ihm hervorragend, meint er, doch Hitze vermeidet er tunlichst, da transplantierte Hautpartien nicht schwitzen können.

Das Kartenglück war ihm seit seinem Titelgewinn im Jahr 2004 nicht mehr so hold, doch freut er sich immer wieder mit seinem Verein „Hochrhein Grenzach-Wyhlen e.V.“ in der 1. Bundesliga spielen zu können.

Victor Eichler: FRV Tenneberg Waltershausen: „Mein Nachbar hat mir mit 14 Jahren das Skatspielen beigebracht“, resümierte der damals 18-jährige Victor, als er im Jahr 2006 den Titel des Deutschen Juniorenmeisters in Hamburg errang. Vor allem, meint er man benötige mathematisches Verständnis und die Fähigkeit logischen Kombinierens. Vor allem seine Mutter besitzt Verständnis für sein Hobby, das ihn derzeit voll beschäftigt, sie fährt ihn fast zu jeder Meisterschaft. Mit Erfolg. Im Jahr 2005 Thüringer Junioren-Mannschaftsmeister, 2006 Thüringer Juniorenmeister, Platz 5 bei der Deutschen Einzelmeisterschaft im Jahr 2007 und nun Vizemeister. Zweimal Vizemeister bei der Skatolympiade und Vizeeuropameister in Kirchheim. Wir werden hoffentlich noch viel von ihm hören.

Herbert Meyer: 10557 Punkte benötigte Skfr. Herbert Meyer von den Hager Buben (03.39.038) um im Jahr 2002 um Deutscher Meister bei den Herren zu werden. 800 Punkte waren es Differenz zum Zweitplatzierten. Dann folgte im Jahr 2003 bei der DEM in Kehl ein 12. Platz. Im Jahr 2006 und 2007 war die Devise, dabei sein war alles. Seither ist es ruhig geworden für den ehemaligen Deutschen Meister. Er ist's zufrieden, denn er spielt gerne einen guten Skat.

Rommé immer beliebter

Während die Skatspieler in Braunlage in der oberen Etage schwitzten, setzten sich 33 Teilnehmer eine Etage tiefer der Hitzeschlacht aus, um die Sieger im Rommé-Demonstrationswettbewerb zu ermitteln. In sehr angenehmer und entspannter Atmosphäre wurde dennoch erbittert um jeden Punkt gekämpft. Es wurden auch hier 8 Serien absolviert. Bereits nach der zweiten Serie setzte sich mit Anne Wahren, Kahla und Günter Hack, Mannheim ein Duo an die Spitze, welches mit ständig wechselnden Gegnern den Vorsprung beharrlich ausdehnte. Wie beim Boxen sollte die ominöse 7. Runde die Vorentscheidung bringen. Günter Hack schien vom Glück verlassen und fuhr ein Minusergebnis ein, während Anne Wahren den Vorsprung von 310 Punkten auf 810 Punkte ausbaute. In der Schlussrunde beschränkte sich Anne Wahren nicht auf ein Verwalten des Ergebnisses, sondern legte nochmals zu und sicherte sich mit 3327 Punkten souverän den Sieg, während Günter Hack zusehen musste, wie die Mitstreiter nicht nur auf- sondern ihn auch überholten. Der schon sicher geglaubte 2. Platz wechselte an Norbert Santony aus Frankfurt mit 2330 Punkten. Auch Olympiasiegerin Hilde Hack aus Mannheim überholte ihren Ehemann und arbeitete sich noch von Position 9 auf Platz 3 nach vorne mit 2157 Punkten. 4. ein enttäuschter Günter Hack mit 2117 Punkten, 5. eine überglückliche Bärbel Fuchs aus Kahla mit 2117 Punkten. Alle waren sich einig, dass es eine gelungene Veranstaltung und eine echte Werbung für Rommé als gute Alternative zum Skat gewesen ist. Derartige Wettbewerbe, die jetzt mit dem 1. Thüringenpokal im Rommé, der 2. offenen Thüringer Meisterschaft in Verbindung mit der Skat- und Romméolympiade, sowie Deutscher Tandemmeisterschaft und Deutschlandpokal fortgesetzt werden, lassen für die Zukunft ständig wachsende Beteiligungen und neue Mitglieder für den DSkV erwarten.

Ludwig Wahren

Ergebnisse

Platz	Name	Ort	Ergebnis
1	Wahren, Anne	Kahla	3327 Pkt.
2	Satony, Norbert	Frankfurt	2330 Pkt.
3	Hack, Hilde	Mannheim	2157 Pkt.
4	Hack, Günter	Mannheim	2130 Pkt.
5	Fuchs, Bärbel	Kahla	2117 Pkt.
6	Graap, Lieselotte	München	2025 Pkt.
7	Antczak, Ingeborg	Frankfurt	1904 Pkt.
8	Suhling, Günter	Bremen	1869 Pkt.
9	Wahren, Ludwig	Kahla	1790 Pkt.
10	Neumann, Renate	Dortmund	1696 Pkt.

53. Deutsche Einzelmeisterschaften 2008 Braunlage

Herren

Rg.	LVVG Ver.	Name	Club	Punkte
1	03.31.012	Bischoff, Frank	Herzblatt Velpke	9633
2	07.08.029	Fuhrer, Martin	Hochrhein Grenzach-Wyhlen e.V.	9585
3	14.64.002	Harnier, Axel	Petersberger Buben	9403
4	09.04.008	Münch, Ingo	1. SSC Grand ouvert Zwickau 89	9344
5	04.42.048	Bruns, Holger	Johannistaler Buben Bottrop	9324
6	04.43.006	Willerberg, Andre	PIK AS Recklinghausen	9295
7	05.54.003	Kalb, Holger	Hobby Skat-Club Spay	9272
8	04.41.091	Schmidt, Christian	Hat Geklappt Mölmsche Duisburg	9246
9	03.31.036	Mischke, Tobias	Bären Ass Vorsfelde	9237
10	06.55.019	Hauer, Mathias	Herz Bube Bitburg	9172
11	07.01.015	Seeger, Jens	Blinde Jungs Jettingen	9168
12	13.01.058	Fuhrmann, Frank	Herz 7 Duvenstedt	9158
13	06.55.021	Zens, Josef	1. SV Hillesheim	9138
14	01.15.015	Block, Jürgen	SC Barbarossa 75	9134
15	03.39.063	Petermann, Holger	Stadt Schortens	9127
16	07.01.047	Weiss, Christian	Drei Könige Tübingen	8984
17	08.87.003	Fischer, Dieter	Herzbube Veitshöchheim	8966
18	10.02.003	Schierz Andreas	Skatclub Greiz	8950
19	09.01.017	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf e.V.	8945
20	13.01.015	Schilling, Hans	Lur up im SV Lurup	8926
21	03.30.057	Makrutzki, Rudi	Schaumburger Buben	8889
22	04.47.022	Schumacher, Klaus	Hellweg Buben Werl	8854
23	02.24.020	Rimkus, Nico	SC Peter Pan	8838
24	03.30.047	Sommer, Peter	Frischer Wind Steinhude	8828
25	12.01.001	Schröder, Wilfried	SC Hansa Rostock	8824
26	04.41.033	Oberweg, Heinz-Georg	Gute Laune Moers	8803
27	14.64.003	Weber, Peter	WolfgängerASSE Hanau	8770
28	07.08.026	Heblich, Markus	As Raus Schopfheim	8756
29	03.39.038	Meyer, Herbert	Hager Buben Hage	8695
30	05.53.001	Bädorf, Mario	Kreuz Bube Euskirchen	8694
31	02.22.022	Eismann, Volker	1. SC St. Peter-Ording	8680
32	04.47.009	Rojek, Norbert	Lippefuchse Hamm	8646
33	08.80.025	Müller, Roland	München-Süd	8631
34	01.17.009	Opitz, Marcel	Neuköllner Jungs	8629
35	02.22.002	Jung, Stephan	SC Elveshörn	8578

Junioren

Rg.	LVVG Ver.	Name	Club	Punkte
1	06.65.005	Krause, Thassilo	GemischteASSE Alzey	9380
2	12.02.026	Kubitza, Philipp	SC Kreuz Bube Ludwigslust	9373
3	12.01.006	Paulikat, Mirko	1. SC „Karo Bube“ Wismar	9195
4	10.03.008	Eichler Victor	Skat-Sport-Club Inselsberg	8769
5	01.17.018	Lentge, Robert	Elbe-Elster-Trümpfe	8600
6	03.38.111	Möhle, Yannik	TSG Seckenhausen	8599
7	06.55.044	Hausen, Tobias	Bockstein Buben Ockfen	8392
8	03.38.096	Storp, Tim Oliver	Die Glücksritter	8202
9	03.38.111	Möhle, Patrick	TSG Seckenhausen	8018
10	01.18.016	Böcker, Toni	Grand Hand 98 Zossen	8008
11	09.03.004	Ball, Katharina	SC „Glück auf“ Hoyerswerda	7896
12	04.41.072	Wolfseher, Marc	Die Besten Kevelar	7843
13	09.04.029	Müller, Martin	Schneeberger SSG Goldene Höhe	7832
14	11.01.015	Weisfuß, Crispin	Hasseröder Skat Klub	7748
15	03.39.027	Kettwig, Lothar	Fehntjer Jungs Neukamperfehn	7744
16	04.41.007	Kloppenburger, Sascia	Schneeschöpfer Krefeld	7737
17	04.41.001	Küsters, Nils	Skatfreunde Krefeld	7696
18	10.01.004	Els Christian	SC 18 und weg Altenburg	7634

Damen

Rg.	LVVG Ver.	Name	Club	Punkte
1	04.44.014	Hofsink, Heike	SSV Ems-Vechte	9003
2	02.24.010	Simsek, Michaela	Concordia Lübeck	8960
3	04.43.013	Bode, Regina	Gute Laune Recklinghausen	8910
4	04.41.024	Martin, Justine	Bergheimer Damen	8716
5	07.07.005	Spingler, Ursula	Goldene 10 Tuttlingen	8707
6	03.31.003	Knape, Claudia	Heidefuchse Hermannsburg	8699
7	05.56.008	Dornbach, Michaela	Herz Dame Radevormwald	8676
8	13.01.065	Bell, Nadine	Max und Moritz	8604
9	07.01.066	Stockfisch, Tina	1. Dt. Skat+Spk. Verein Rottweil	8514
10	10.02.003	Grommisch Yvonne	Skatclub Greiz	8481
11	09.03.004	Nega, Gabriele	SC „Glück auf“ Hoyerswerda	8406
12	14.61.012	Hoffmann, Marion	1. SC Dieburg	8184
13	14.61.026	Schmidt, Martina	AREAL Darmstadt	8172
14	11.01.001	Schäfer, Simone	1. Hallescher Skatverein	8133
15	13.01.021	Wrobel, Christel	Hummel Hummel	8054
16	02.24.010	Modrow, Ute	Concordia Lübeck	8029
17	04.44.014	Müller, Marianne	SSV Ems-Vechte	7996
18	03.30.030	Möller, Armgard	Uhlenköper Uelzen	7983
19	13.01.045	von Hacht, Gunda	SIG Buben Elmenhorst	7974
20	04.42.008	Prinz, Claudia	Fair Play Oberhausen	7791
21	09.03.006	Brettschneider, Cordula	SC „SachsenASSE“ Hoyerswerda	7757
22	05.54.012	Ohlig, Ute	1. Gem. SC Koblenz	7718
23	08.83.007	Kirmeier, Marianne	Gäuboden Straubing	7709
24	01.13.002	Döpelheuer, Gabriele	Schwarz-Weiß 81	7703
25	03.30.021	Plewka, Kornelia	Die Glückskäfer	7701
26	01.17.023	Adrian, Ulla	SC Blau Weiß 83	7653
27	08.85.042	Then, Claudia	SC Robin Hood Nürnberg	7595
28	03.33.002	Rentz, Steffanie	SC 85 Braunschweig	7560
29	07.06.032	Siehl, Daniela	SSG Neger Kehl	7530
30	13.01.011	Bischoff, Chris	BahrenfelderASSE	7515

Senioren

Rg.	LVVG Ver.	Name	Club	Punkte
1	02.23.013	Rehmke, Dieter	SC Silberstedt	8299
2	14.35.035	Gut, Walter	Thermalbad-Buben Bad Emstal	8008
3	03.33.013	Weers, Werner	Herz Dame Salzgitter	7806
4	03.33.020	Berg, Heinz-Dieter	Dreilinden Osterode	7670
5	08.88.027	Schleicher, Karl-Heinz	SC Kreuz Ass Feuchtwangen	7556
6	03.38.052	Barnewitz, Dieter	1. SC Moordeich	7446
7	07.08.029	Wehner, Lothar	Hochrhein Grenzach-Wyhlen e.V.	7256
8	03.38.052	Janssen, Willy	1. SC Moordeich	7152
9	01.14.001	Ehlers, Jan	Prignitzer Buben	7062
10	11.01.001	Schorsch, Waldemar	1. Hallescher Skarverein	7045
11	14.61.012	Müller, Gottfried	1. SC Dieburg	7016
12	07.07.035	Fesenmayr, Edgar	Skatburg Pfullendorf	6996
13	03.39.060	Bloem, Ernst	SV Petkum Emden	6930
14	07.01.034	Burkhardt, Gerhard	1. SC Plüderhausen	6834
15	10.01.002	Herrmann Wilfried	SC Grand Altenburg	6833
16	05.50.036	De Jong, Albert	Skatfreunde Hürth	6832
17	13.04.012	Sack, Karl	SC Nordheide	6810
18	14.61.012	Kauss, Horst	1. SC Dieburg	6803
19	03.39.030	Müller, Peter	Aurich	6553
20	02.23.006	Petersen, Egon	Förde Jungs Kiel	6529

Weitere Ergebnisse unter www.dskv.de

Round-Table-Gespräch 2008

Am Vortag zu den Deutschen Einzelmeisterschaften fand im Maritim-Berghotel Braunlage das Round-Table-Gespräch der LV-Präsidenten statt. Hier trifft sich das Präsidium des DSkV mit den Landespräsidenten und den Präsidenten des ISkG bzw. des VbG. 25 Delegierte waren interessiert angereist.

Präsident Peter Tripmaker überreichte zuallererst dem LV-12-Präsidenten Wilfried Schröder und dem LV-13-Präsidenten Michael Voß jeweils die Goldene Ehrennadel des DSkV für deren Verdienste um den deutschen Einheitsskat.

Skfr. Helmut Forth, vom Präsidium zum komm. Jugendleiter ernannt, ließ es sich nicht nehmen, aus Berlin anzureisen, um sich den Delegierten vorzustellen. Eine hohe Erwartungsleistung lastet auf ihm.

Informationen über neu gewonnene Sponsoren wurden ausgetauscht. VSL Peter Reuter gab einen kurzen

Überblick über die kommenden Meisterschaften und über neue Termine. Damenreferentin Siegrid van Elsbergen ließ es sich nicht nehmen, den Deutschen Damenpokal in Bad Füssing zu loben und ein Treffen der LV-Damenreferentinnen zum 8. August 2008 in Merane bekannt zu geben.

Wilfried Hoberg wird, als langjähriger Mitarbeiter des DSkV, am 1. Januar 2009 seinen Ruhestand antreten.

Während der in Altenburg stattfindenden Skatolympiade wird am Mittwoch den 18. Juli 2008 die neue Geschäftsstelle mit einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Jedermann ist hierzu herzlichst eingeladen.

Wenig zu berichten hatten die Präsidenten des Int. Skatgerichts bzw. des Verbandsgerichts: „Es läuft wie gehabt!“ so Originalton von LV-14-Präsident Peter Luczak.

LV-13-Präsident Michael Voß ist zuversichtlich, dass die Nachfolger des viel zu früh verstorbenen Bernd Simon die anfallenden Aufgaben bewältigen werden. Spontan reagierten zahlreiche Delegierte auf seinen Spendenaufruf zur Deutschen Blindenmeisterschaft. Voß kann mit einem erheblichen Sümmchen rechnen.

Im LV 12 wird gute Jugend- und Nachwuchsarbeit geleistet, der Mitgliederschwund hält sich in Grenzen, so LV-Präsident Wilfried Schröder.

Die neugewählte Präsidentin des LV 11, Skfr. Antje Naumann, freut sich über die Nachfolge von Skfr. Fritz Kunz. Sie wird ihren Beruf als Rechtsanwältin ihrer kleinen Tochter, ihrem künftigen Mann und dem Skat zu Liebe aufgeben und sich ganz ihrer Aufgabe als Landespräsidentin widmen.

Auch im LV 10 gab es einen Schwund der Mitgliederzahlen zu verzeichnen, doch die Arbeit in Thüringen ist unproblematisch. „Eine gute Arbeit leistet Altenburg!“

so LV-10 Präsident Klaus Zehnpfund. Mit einem Blumenstrauß dankte Peter Tripmaker der scheidenden LV-09-Präsidentin Angelika Endt, die sich ganz ihrer beruflichen Zukunft widmen will. Ihre Frage, ob der VT einen Beschluss des Kongresses ändern kann, beantwortete eindeutig Vizepräsident Uve Missfeldt mit einem „Ja“.

Mit traurigem Unterton sprach LV-08-Vizepräsidentin Annemarie Hasl vom Unfall des bay. Präsidenten Bernhard Fellmann, weiteres wird man beim bay. Kongress zum Bayernpokal erfahren.

LV-07-Präsident Wolfram Vögtler wäre es am liebsten, wenn die frühere Version der Mitgliedsmarkenvergabe wieder eingeführt würde. Die Mehrheit möchte jedoch das jetzige Verfahren beibehalten.

Skfr. Rainer Fries, Vertreter des beruflich verhinderten LV-06-Präsidenten Werner Baumgart, freute sich über

den Übertritt der VG 55 zum LV 06. Ein Süd-West-Jugendcup soll demnächst unter seiner Mitarbeit und Leitung eingeführt werden. Fries ist sich sicher, dass eine Erhöhung der Mitgliederzahlen durch das Romméspiel erreicht werden kann.

„Es ist wieder Ruhe im LV 05 eingeleert!“ so Präsident Wilfried Schlicht.

LV-04-Präsident Gerd Ebel ließ sich von Peter Luczak die Verlosungsaktion bei der DSJM in Oberbernhards erläutern.

„Wir fühlen uns ganz gut als Gastgeber der diesjährigen DEM, also

herzlich willkommen hier im Haus Maritim,“ so LV-03-Präsident Heino Bollhorst, „wir kommen mit unseren neuen Präsidiumsmitgliedern und dem neuen Ligaobmann gut zu Recht und wir haben die LV-Satzung geändert!“ Auch bei uns ist ein Mitgliederschwund zu verzeichnen. Stolz schwang in seiner Stimme, als er an die vergangenen, vom LV durchgeführten, gut gelungenen Deutschen Meisterschaften sprach.

LV-02-Präsident Dieter Rehmke machte sich Gedanken zur Teilnahmeberechtigung an der Tandemmeisterschaft. Ein Antrag über ein Rauchverbot bei dezentralen Ligaspieltagen ist in Vorbereitung und wird sicherlich dem VT 2008 vorgelegt werden.

Mit Schalk in den Augen entfaltete LV-01-Präsident Dieter Galsterer 2 dicht beschriebene DIN A 4-Seiten und ärgerte sich über die derzeit vorherrschende „Zockermentalität“ bei Preisskatturnieren. Die Jugendarbeit hält er, obwohl in seinem LV dies exzellent gelöst ist, für nicht so wichtig, als die Informationsarbeit für 25-50-jährige Mitbürger. Am liebsten würde er sofort die Fahrtkostenzuschüsse zu Mannschaftsmeisterschaften drastisch erhöhen lassen.

Nach 4-stündiger, lediglich von 2 Raucherpausen unterbrochener, Sitzung wünschte Peter Tripmaker allen Delegierten eine gute Heimfahrt.

HerBi



Angelika Endt und Peter Tripmaker



13. Champions-League in Altenburg

12./13.7.2008 Altenburg: Diese, gemeinsam von beiden Skatverbänden getragene Veranstaltung, trägt viel zum Verständnis der Partner untereinander bei. In der Hoffnung, manchem Teilnehmer die Entscheidung zur Teilnahme an der Skatolympiade zu erleichtern, wurde vom DSKV der Termin und Spielort gewählt. Samstag und Sonntagfrüh

wird bei der Champions-League gespielt und wenn man schon da ist, dann bleibt man zur Skatolympiade. Doch nachmittags, zum Beginn der Skatolympiade, sah man nur wenige Gesichter aus diesem Wettbewerb. In der großen Mehrzweckhalle „Goldener Pflug“ war reichlich Platz für die 48 Mannschaften vorhanden. 4 Serien am Samstag und 1 Serie am Sonntag mussten von den 24 Mannschaften des DSKV und eben so vielen Mannschaften der ISPA absolviert werden.

Jeder war guten Mutes dem anderen ein Schnippchen zu schlagen. Sehr erfreut zeigte sich das DSKV-Veranstaltungsteam über die zahlreiche Beteiligung durch das ISPA-Deutschland-Präsidium.

DSKV-Präsident Peter Tripmaker, ISPA-World-Präsident Achim Schindler und der Oberbürgermeister der Skatstadt Altenburg Michael Wolff fanden herzliche Begrüßungsworte für die illustre Gesellschaft, die sich aus Mannschaften der verschiedensten Ländern, wie Belgien, Dänemark, Holland, Österreich, Polen, Spanien und natürlich dem Gastgeberland Deutschland zusammensetzte. Die Vertreter der deutschen Landes-

verbände und der Sektionen der ISPA waren natürlich in der Überzahl. Das Schiedsgericht wurde aus den beiden Verbands-Präsidenten und dem Präsidenten des Internationalen Skatgerichts Peter Luczak gebildet. Die Spielfreigabe übernahm Verbandsspielleiter Peter Reuter. Für die Computerauswertung zeichneten die Skfre. Ingo Klein und Hubert Wachendorf verantwortlich. Die Mannschaft der „Wilde Salze Asse“ hatte nach der 1. Serie mit 5079 Punkten einen knappen 160-Punkte-Vorsprung gegenüber dem „SSC Dynamite Darmstadt“. Diesen Vorsprung machte jedoch die Mannschaft des „SSC Dynamite Darmstadt“ nach der 2. Serie zunichte. Weit abgeschlagen kam das Team „DSKV“ kaum auf einen Schnitt von 700 Punkten. Nach der 3. Serie lagen wieder die Skatfreunde „Wilde Salze Asse“ weit vor dem „SSC Dynamite Darmstadt“, doch nur 60 Punkte trennten den ersten vom zweiten Platz. Die „Euroskater“ lugten schon vom 8. Platz nach vorne.



Vlnr: Achim Schindler, Sigrid Wuthe, Uli Deichgräber, Horst Schäfer, Klaus Stillger, OB Michael Wolf, Peter Tripmaker

Alles war noch nach der 4. Serie möglich. „Wir lassen es nun ruhig angehen“, meinte Holger Bartheit zu einem knappen 130-Punkte-Vorsprung zu den „Euroskatern“. Sigfrid Wuthe dachte wohl ebenso. Hartnäckig hielt sich das Schlusslicht an seinem Platz fest.

Der Sonntag sollte die Entscheidung bringen. Die Skatler saßen, entsprechend ihren erzielten Punkten, aufgeteilt an „gesetzten“ Tischen. Es durfte auch gelacht werden. Das Versorgungsteam des Hotel Rossplan hatte alle Hände voll zu tun um Wasser und Cola an die Tische zu bringen, sie meisterten diese Aufgabe lächelnd und zur Zufriedenstellung aller. Die besten Einzelspieler waren: Stillger, Klaus mit 6142 Pkt., Wuthe, Sigfrid mit 5786 Pkt. und Deichgräber, Uli, 5391 Punkte.

Herzliche Gratulation den Siegern und an die Spielleitung. So macht Skat Spaß. Alle Ergebnisse findet man im Internet unter www.dskv.de

HerBi

Ergebnisse

Pl.	Mannschaft	Verb.		Ges.
1	EUROSKATER	ISPA	Stillger, Klaus, Wuthe, Sigfrid, Deichgräber, Uli, Schäfer, Horst	22.491
2	SSC Darmstadt Dynamite	ISPA	Uhl, Bernd, Münch, Ingo, Pullig, Angelika, Pullig, Winfried	22.070
3	Elbe Asse	DSKV	Steffens, Lothar, Neumann, Horst, Bartheit, Holger, Lang, Heinz	22.011
4	Die Glücksritter Oyten I	DSKV	Ammermann, Edgar, Klux, Frank, Bünten, Roland, Albrecht, Ecki	21.205
5	Wilde Salze Asse	ISPA	Richteweg, Andreas, Bokelmann, Rainer, Gintzel, Raimund, Buchenau, Arno	21.202
6	ISPA - World	ISPA	Schindler, Achim, Grunert, Rainer, Ehrlich, Folker, Brzoska, Henryk	21.104
7	Sachsen-Tigers	ISPA	Lorentschk, Thomas, Schierz, Andreas, Grundmann, Andre, Zahn, Frank	20.879
8	SC Forellen-Asse	ISPA	Flöck, Alfred, Güttes, Birgit, Wüllenweber, Georg, Seidel, Rainer	20.754
9	Ideale Jungs Berlin	DSKV	Filla, Marko, Backhaus, Andreas, Spengler, Günter, Loibnegger, Herbert	20.397
10	ASY Zory	ISPA	Kolodziejczyk, Krzysztof, Sliz, Boguslaw, Pawlas, Mariusz, Gawron, Boigdan	20.342



3. Skatolympiade in Altenburg

14./20.7.2008 Altenburg: „Mehr Werbung, wie dieses Mal für die 3. Olympiade, kann man nicht machen!“ sinnierte Präsident Peter Tripmaker, nachdem bekannt war, dass die Teilnehmerzahlen nicht den Erwartungen entsprachen. In der Millionenauflage der Bildzeitung Berlin wurde für dieses Skatevent geworben, Rundfunk und Fernsehen berichteten



schon ausführlich im Vorfeld und unzählige Flyer flatterten ins Land. Lag es am Termin, an der in diesem Jahr in Spanien stattfindenden Skat-Weltmeisterschaft, am Austragungsort, an der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltungskosten, dass lediglich 184 Olympioniken den einwöchigen Skatmarathon spielen wollten? Die Verantwortlichen werden darüber noch zu diskutieren haben. Erfrischend ist es immer wieder, das lebende Kartenspiel, bestehend aus 32 kostümierten Kinder und den vier Wenzel beim Einzug in die Mehrzweckhalle „Goldener Pflug“ zuzuschauen. Quirlige, farbige

Tupfer hüpfen vor den Fahnenträgern der einzelnen Länder her, gemessenen Schrittes folgen danach die Honoren. Die Skatstadt Altenburg, allen voran Oberbürgermeister Michael Wolf, freut sich immer wieder auf die Skat-Olympioniken. „Pierre Coubertin, Begründer der olympischen Spiele, hat damals nicht an das Skatspiel gedacht. Doch er hätte sicher nichts dagegen einzuwenden, wenn er sehen könnte, dass auch olympisch Skat gespielt werden kann!“ meinte DSKV-Präsident Peter Tripmaker und ISPA-Amtskollege Achim Schindler stellte den Gastgebern ein hervorragendes Zeugnis aus. Auch er zeigte sich enttäuscht von der Teilnehmerzahl. Es folgten der Wettkampfeid, gesprochen von der amtierenden Olympiasiegerin Claudia Then, vervollständigt von der gesungenen Nationalhymne Deutschlands. Die Olympiade konnte beginnen, an einigen Tischen wurde parallel hierzu die 1. Rommé-Olympiade vorbereitet.

Außenstehende hatten sicherlich Probleme, bei der Vielzahl der angebotenen Konkurrenzen den richtigen Durchblick zu behalten. So gab es die Blockwertung, Tandem- und Mixedwertung, Mannschafts- und Einzelwertung. Junioren, Damen, Herren und Senioren wurden zudem separat in der Teilnehmerliste geführt. Ein Block bestand aus 3 Serien, wobei die 3. Serie nach Ergebnis gesetzt wurde. Bekannte Namen fand man auf der Teilnehmerliste, wie z.B. ISPA-Vizepräsidentin Rosita Rodehüser, der amtierende Deutsche Meister Frank Bischoff, ehemalige Meister, Europameister, Olympia-



sieger, Bundesligaspieler und Funktionäre. Spieler aus Belgien, Polen, Österreich und Spanien vervollständigten das internationale Bild. Alle hofften auf eine gute Platzierung. Es war zu erwarten, dass sich spannende Titelkämpfe im Teilnehmerfeld aus fünf Ländern, darunter 27 Frauen und vier Jugendliche, entwickelten. Von der Bild-Zeitung hochfavorisiert, spielte die 22-jährige Berliner Studentin, Yvonne Grommisch, sicherlich unter einem gewissen Erfolgszwang. Doch sie verpasste, wie bei der vorangegangenen Olympiade, wiederum nur knapp den Olympiasieg und wurde hinter Angelika Pullig (16421 Pkt.) Zweite bei den Damen (16421 Pkt.). Ein einziges Spiel war hier entscheidend. Titelverteidigerin Claudia Then war das Kartenglück nicht besonders hold, dafür zeigte jedoch die gesamte Medienwelt starkes Interesse an ihrer Person. Ruhig und gelassen funktionierte der gesamte rauchfreie Spielbetrieb. Wie aus dem Teilnehmerfeld immer wieder zu hören gab es viele faire und schöne Spiele. Nur ein einziges Mal musste ein offensiver Spieler nach einer größeren Serie von Verlustspielen in die Schranken gewiesen werden. „Przeprosiny!“



3 Serien waren täglich zu absolvieren, doch wer wollte, konnte in den Abendstunden noch eine zusätzliche Serie Preisskat anhängen. Der Vorsitzende der Verbandsgruppe Skatstadt Altenburg Roland Plau verwaltete akribisch den „Großen Preis von Altenburg“. Hier wurden 3 Ergebnisse aus 4 möglichen Turnieren der abendlichen Skatveranstaltungen zusammengefasst. Verbandsgruppenchef Roland Plau freute sich riesig über die Resonanz. Fast jeden Abend konnte er über 100 Teilnehmer begrüßen. Klarer Gesamtsieger unter 59 gewerteten Spielern wurde Werner Weers mit 4218

Rommé bei der Skat-Olympiade in Altenburg

Ein besseres Kompliment, auf einen kurzen Satz zusammengefasst, wie den von Anne Wahren kann es für eine gelungene Veranstaltung nicht geben. Sie meinte: „Ich würde gerne noch einige Serien weiterspielen“. Im Rommé hatte sich die Teilnehmerzahl gegenüber der letzten Olympiade verdoppelt, ein Argument, dies

beim nächsten Mal zu wiederholen.

Im Vorturnier am Samstag wurde die 2. offene Thüringer Meisterschaft ausgetragen. Hier siegte Gerhard Fenzel aus Mannheim mit 1267 Punkten und sollte damit ein deutliches Zeichen setzen für die kommenden Tage vor seiner Vereinskameradin und Olympiasiegerin vor 2 Jahren, Hilde Hack mit 1036 Punkten. Braunlagesiegerin Anne Wahren aus Kahla erreichte mit 964 Punkten Rang 3.

Die Olympiade entwickelte sich rasch zu einem interessanten Vierkampf, an der Spitze 11 Serien lang Gerhard Fenzel mit einem teilweise komfortablen Vorsprung von über 600 Punkten und den drei Verfolgern Renate Latteyer, Adriana Fenzel, alle Mannheim und Anne Wahren, Kahla.

Ab Serie 12 kippte dieses Bild, Anne Wahren war völlig vom Glück verlassen und wurde fortan in jeder Serie von Rang 3 nach hinten bis Platz 6 durchgereicht. Auch bei Gerhard Fenzel war der berühmte Faden gerissen, Renate Latteyer übernahm mit 5 Punkten Vorsprung und sollte diese Führung bis zum Ende nicht mehr abgeben, sicherte den Olympiasieg. Ihre 4068 Siegpunkte wurden von einer aufopferungsvoll kämpfenden und aufholenden Adriana Fenzel mit 4050 Punkten nochmals in Gefahr gebracht, jedoch im direkten Kampf entschieden, für sie blieb nur Silber. Ihr Mann Gerhard schaffte immerhin noch Bronze mit 3850 Punkten, während sich Hilde Hack in den beiden letzten Serien teilweise auf Rang 12 liegend noch nach vorne katalpultierte und komplettierte die Mannheimer Dominanz mit 3783 Punkten auf Rang vier.

Mit diesen Ergebnissen war es logisch, dass auch die Tandemwertung an diese Teilnehmer ging. Allerdings schmolz der Vorsprung von über 1000 Punkten ständig. Am Ende erreichten Adriana und Gerhard Fenzel die Ziellinie mit 7900 Punkten knapp vor Renate Latteyer und Hilde Hack mit 7751 Punkten. Den 3. Platz um Bronze erzitterten sich Anne und Ludwig Wahren, Kahla, mit 5431 Punkten, knapp vor Susann Meienberg, Berlin und Astrid Siemoleit, Kahla, mit 5379 Pkt. Letztere wurde zur tragischen Figur. Vor 2 Jahren verlor sie in den letzten beiden Spielen noch die Bronzemedaille, in diesem Jahr scheiterte die große Aufholjagd knapp und es wurde wieder nur Rang vier.

Ludwig Wahren



Punkten vor Silvio Härtel mit 4194 Punkten und Peter Berger mit 4192 Punkten.

Für die „Offiziellen“ war die Olympiawoche voll gepfropft mit vielen Verpflichtungen. So war ein Rathausempfang, ein Besuch der Freiluftspiele „Altenburger Prinzenraub“, Benefizkonzert und Benefizskat im Schloss, Tag der Offenen Tür der Geschäftsstelle, Besprechungen mit Sponsoren und Pressevertretern angesagt.

Am Samstag folgte dann die Siegerehrung. Eine abendfüllende Schlussgala mit der Live-Band „Midnight Special Show-Band“ begleitete, sehr zum Leidwesen der

Pressevertreter, die Siegerehrung der Skat-Olympioniken. Viele der Damen erschienen in wunderschönen Abendkleidern, die Herren festlich gekleidet, nur wenige ließen sich das kalte und warme Buffet im Shirt schmecken.

Herzlichen Dank an die Sponsoren: ASS-Spielkartenfabrik, EWA, VR-Bank Altenburg, Deutsche Skatbank, Sparkasse Altenburg, Hotel Rossplan, Stadt Altenburg, Skfr. Bernd Eisenkolb und FIS-Chef Rolf Held um nur einige

aufzuzählen. Ohne diese wäre diese Veranstaltung in dieser Form nicht durchzuführen.

Als Rahmenveranstaltung zur 2. Altenburger Skat-Olympiade haben sich die Abendturniere mit je einer Serie von 48 Spielen als regelrechter Knüller erwiesen. Die Verbandsgruppe Skatstadt Altenburg als Ausrichter organisierte den Wettbewerb in Form von Pokalturnieren mit fünf verschiedenen Sponsoren. Dabei gab es eine Gesamtwertung, die als „Großer Preis der Skatstadt Altenburg“ eine deutliche Aufwertung bekam. Von den fünf Abendserien wurden vier gewertet; die schlechteste Serie konnte gestrichen werden. Aller Ergebnisse unter www.dskv.de

HerBi



Ergebnisse 3. Skatolympiade in Altenburg



Bernd Wannewetsch (Sparkasse), Peter Tripmaker, Robert Straubinger, Victor Eichler, Michael Wolf (OB), Angelika Pullig, Holger Schmidt (R-Bank), Werner Weers

Einzel

Platz	Name	Gesamt
1	Straubinger Robert	18.792
2	Ammermann Edgar	18.542
3	Ulrich Detlef	18.489
4	Seidel Rainer	18.109
5	Steffens Lothar	18.103
6	Gintzel Raimund	17.989
7	Cordes Hans	17.942
8	Wüllenweber Georg	17.881
9	Eichler Victor	17.736
10	Gehrke Walter	17.653
11	Heber Matthias	17.623
12	Klix Frank	17.406
13	Widawski Adam	17.353
14	Bormann Jan	17.349
15	Hemman Jens	17.172
16	Eska Mike	17.012
17	Albrecht Ecki	17.000
18	Potrzeba Manuel	16.994
19	Richter Candy	16.918
20	Krack Sven-Oliver	16.915
21	Houba Richard	16.890
22	Weers Werner	16.886
23	Barteit Holger	16.829
24	Riedel Gerhard	16.796
25	Wilhelm Gerd	16.704
26	Lucke Jörg	16.696
27	Pullig Winfried	16.691
28	Heinich Matthias	16.590
29	Bischoff Frank	16.502
30	Bieder Wieland	16.453
31	Schöttke Ulrich	16.445
32	Pullig Angelika	16.421
33	Grommisch Yvonne	16.409
34	Gläss Timo	16.399
35	Grundmann Andre	16.395
36	Herrmann Torsten	16.374

37	Fritze Yvonne	16.370
38	Haase Horst	16.344
39	Lang Heinz	16.337
40	Hinck Stefan	16.284
41	Frickemeier Thomas	16.213
42	Schierz Andreas	16.202
43	Winter Frank	16.142
44	Möhle Yannick	16.138
45	Spalteholz Udo	16.131
46	Baier Hugo	16.074
47	Sollich Steffen	16.065
48	Pöschel Jan	16.034
49	Uhl Bernd	16.003
50	Däuber Martin	15.992



Sieger Ländermannschaft

Länderpokal

Platz	Land	Gesamt
1	ISPA - Süd	37.249
2	LV 3 Niedersachsen-Bremen	36.536
3	LV 4	34.093
4	LV 13 Hamburg	33.164
5	Baden-Württemberg	33.046
6	LV 10 Thüringen	31.786
7	Spanien	30.163
8	LV 9 Auswahl Sachsen	30.016

Mannschaft

Platz	Name	Gesamt
1	Deu - Ma I	68.159
2	SSC Millennium	67.328
3	ElbeASSE	66.863
4	SSC Darmstadt Dynamite	64.795
5	www.PFOTENHAUER.com	64.759
6	Dumm Gelaufen	64.721
7	www.SKAT-TURNIERE.de	63.867
8	Euroskat.de	63.452
9	SC Greiz	63.286
10	Minicar + GoldstadtASSE	63.229

Tandem

Platz	Name	Gesamt
1	Ulrich - Matthias	29.634
2	Egal	31.306
3	Skatfreunde Merkstei	32.829
4	DREAM - TEAM	27.623

5	SKAT-EF-EF	30.144
6	Elbe Asse I	34.440
7	Elbe Asse II	32.423
8	Hasseröder SC	30.652
9	Glücksritter	32.617
10	Die Phantastischen Zwei	31.474



Bernd Wannewetsch (Sparkasse), Peter Tripmaker, Yannik Möhle, Michael Wolf OB), Yvonne Grommisch, Edgar Ammermann, Holger Schmidt (R-Bank),

Mixed

Platz	Name	Gesamt
1	Die Gillups	33112
2	Sunshine	33098
3	Chefin & Co	31927
4	Alemannia - Mixed	31620
5	SSC Millennium	31076
6	Die Glücksritter Oyten	30847
7	Die Glückskinder	30788
8	EURO-SKAT I	29148
9	Dreibrunnen - Team	29059
10	Trabantclub Greiz	28981



Jan Ehlers, Die Gillups, Angelika und Winfried Pullig

Junioren

Platz	Name	Gesamt
1	Eichler Victor	17.736
2	Möhle Yannick	16.138
3	Wolfer Philipp	15.482
4	Möhle Patrick	13.326

Damen

Platz	Name	Gesamt
1	Pullig Angelika	16.421
2	Grommisch Yvonne	16.409
3	Fritze Yvonne	16.370
4	Schulze Carmen	15.919
5	Rodehüser Rosita	15.641
6	Güttes Birgit	15.217
7	Then Claudia	15.108
8	Modrow Ute	14.903
9	Stingl Marlies	14.830
10	Reichenbach Kathleen	14.781
11	Herrmann Grit	14.677
12	Grote Lisa	14.477
13	Klenke Nicole	14.437
14	Oeldemann Heike	13.985
15	Keuneke Ulrike	13.969



Bernd Wannewetsch (Sparkasse), Peter Tripmaker, Phillip Wolfer, Yvonne Fritze, Michael Wolf OB), Detlef Ulrich, Holger Schmidt (R-Bank),

Senioren

Platz	Name	Gesamt
1	Weers Werner	16.886
2	Wilhelm Gerd	16.704
3	Bieder Wieland	16.453
4	Schöttke Ulrich	16.445
5	Winter Frank	16.142
6	Baier Hugo	16.074
7	Zeißig Manfred	15.865
8	Marucha Hans	15.865
9	Tümmers Heinz	15.060
10	Heidmann Holger	15.052
11	Stabno Walter	15.015
12	Günther Manfred	15.003
13	Luxen Ewald	14.955
14	Zink Friedhelm	14.903
15	Hasenbeck Josef	14.790
16	Rothhanns Gerd	14.616
17	Held Rolf	14.586
18	Herrmann Wilfried	14.519
19	Hilbrand Reinhard	14.518
20	Franke Wolfgang	14.463

Rommé

St.Nr.	Name, Vorname	Gesamt
1	Fenzel Gerhard T3	3.234
2	Latteyer Renate T1	3.187
3	Fenzel Adriana T3	3.049
4	Wahren Anne T4	2.746
5	Hack Hilde T1	2.625
6	Siemoleit Astrid T5	2.256
7	Wahren Ludwig T4	2.073
8	Hubert Renate T2	2.005
9	Bauer Iris T2	1.958
10	Reuter Beatrix	1.694



Rommé: Gerhard Fenzel, Latteyer Renate, Adriana Fenzel, Ludwig Wahren

Großer Preis von Altenburg

Platz	Name	Vorname	Gesamt
1	Weers,	Werner	4.218
2	Härtel,	Silvio	4.194
3	Berger,	Peter	4.192
4	Eska,	Mike	4.091
5	Schuer,	Thomas	3.993
6	Herbstreit	Eberhardt	3.961
7	Eisenmenger,	Sven	3.936
8	Reinwald,	Paul	3.858
9	Baierlacher,	Werner	3.685
10	Harlaß,	Jürgen	3.677



Uve Mißfeldt, Bünten Roland, Klix Frank, vorne Albrecht Ecki, Ammermann Edgar

Großer Preis des DSkV

Platz	Name	Gesamt
1	Kuntzemann, Friedhelm	4.272
2	Barteit, Holger	4.154
3	Röder, Lutz	4.135
4	Hemann, Jens	4.033
5	Winter, Frank	4.000
6	Möhle, Yannick	3.938
7	Sevilgen, Tunc	3.890
8	Pullig, Winfried	3.884
9	Krack, Sven, Oliver	3.872
10	Schlifski, Martin	3.863
11	Eisenkolb, Bernd	3.833
12	Oeldemann, Heike	3.793
13	Heitmann, Holger	3.672
14	Cordes, Hans	3.645
15	Gläss, Timo	3.622
16	Hasenbeck, Josef	3.606
17	Maier, Roland	3.596
18	Zahn, Frank	3.580
19	Thiem, Lars	3.567
20	Herrmann, Wilfried	3.554

Helmut Forth – komm. Jugendleiter



Elektroplaner und Designer für Beleuchtungsanlagen ist die Berufsbezeichnung von Helmut Forth, der ab Juni 2008 für den zurückgetretenen Jugendleiter Wolfgang Muus die Jugendarbeit übernommen hat. Skfr. Forth ließ es sich nicht nehmen, sich beim Round-Table-Gespräch den Landespräsidenten vorzustellen. Berlin ist seine Heimat und er will jedes Gespräch positiv verarbeiten, in dem es um Jugend- bzw. Fortbildung in Sachen Skat geht. Skfr. Forth (54) ist verheiratet, hat 2 Söhne (17 + 20) und ist jederzeit erreichbar per Telefon 030-8024477, Fax: 030-80482414 oder per Mail jugend@dskv.de

Elektroplaner und Designer für Beleuchtungsanlagen ist die Berufsbezeichnung von Helmut Forth, der ab Juni 2008 für den zurückgetretenen Jugendleiter Wolfgang Muus die Jugendarbeit übernommen hat. Skfr. Forth ließ es sich nicht nehmen, sich beim Round-Table-Gespräch den Landespräsidenten vorzustellen. Berlin ist seine Heimat und er will jedes Gespräch positiv verarbeiten, in dem es um Jugend- bzw. Fortbildung in Sachen Skat geht. Skfr. Forth (54) ist verheiratet, hat 2 Söhne (17 + 20) und ist jederzeit erreichbar per Telefon 030-8024477, Fax: 030-80482414 oder per Mail jugend@dskv.de

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 466 sind
 Eckard Jahn, Bahnhofstr. 80, 98746 Katzhütte
 Edmund Erker, Neumannstr. 44, 60433 Frankfurt
 Sie erhalten als Gewinn ein Skatbuch (Herausgeber: DSkV)
 Michael Basche, Wittumstr. 33, 75181 Pforzheim
 Werner Baierlacher, Bahnhofstr. 8, 82398 Polling
 Sie erhalten als Gewinn ein Poloheemd
 Herzlichen Glückwunsch!

Herz-Bube-Aktion bringt 10000 Euro für das Soldatenhilfswerk

Die Skatstadt Altenburg machte auch während der Skatolympiade wieder auf eine besondere Weise auf ihren Namen aufmerksam. Ein Konzert und ein Prominenten-Benefizturnier zu Gunsten des Soldatenhilfswerks. Schirmherrin dieser Aktion war dieses Mal die Thüringer Landtagspräsidentin Dagmar Schipanski. Sie ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit der Sozialministerin Christine Lieberknecht nach Altenburg zu kommen.



So konnte, vor Beginn des Benefizkonzerts Vizepräsident Jan Ehlers dem Geschäftsführer des Soldatenhilfswerkes, Michael Egbers, einen symbolischen Scheck über 10.000 € übergeben. Dies ist der Erlös einiger parlamentarischer Skatturniere, die Skfr. Ehlers in versch. Landtagen abgehalten hat. „Wenn dem Deutschen sehr wohl ums Herz ist, dann singt er nicht, sondern spielt Skat“ zitierte Dagmar Schipanski keinen Geringeren als Kurt Tucholsky und Oberbürgermeister Michael Wolf freute sich über diese hochkarätige Veranstaltung in seiner Stadt.



vlnr: Ralph Grosse-Bley, Christine Lieberknecht, Michael Egbers, Uwe Lücker, Herbert Fees, Karl Besse

Nach all den Reden kam das, weswegen die rund 200 Gäste angereist waren – Das Wehrmachtbereichskorps Erfurt spielte schmissige und schwungvolle, aufgrund

der Größe des Orchesters auch lautstarke Musik. Dirigent, Oberstleutnant Roland Kahle, führte ein abwechslungsreiches Repertoire von der Standartenfanfare bis zum Radetzky-Marsch vor.

Danach flogen im Bachsaal des Schlosses die Skatkarten für den gleichen guten Zweck. Der DSkV und die Bild-Zeitung hatten Skatfans und Prominente aus Politik und Wirtschaft zum Benefizturnier geladen. Vizepräsident Jan Ehlers begrüßte Christine Lieberknecht (46.), OB Michael Wolf (56.) und seine Bürgermeisterin Kristin Knitt (51.), Andreas Sonntag, MdL (55.), Ralph Grosse-Bley, (44.) Chefredakteur der Bild-Zeitung, Karl Besse (27.) und Uwe Lücker (45.) von der Automatenindustrie um nur einige Prominenz stellvertretend für alle Nichtaufgeführten zu nennen. Präsident Peter Tripmacher (7.) unterhielt sich gewohnt lässig mit kommunaler Skatprominenz, Roland Plau (66.). Gewonnen hat ein Student aus Jena, der eine Freikarte von BILD gezogen hatte. Er konnte einen großen Flachbildschirm sein eigen nennen. 38 Punkte dahinter der Zweitplatzierte Remo Köpping, Dritter wurde Ehrenmitglied Wilfried Herrmann. (Die Zahlen hinter den Namen sind die Platzierungen nach 2 Serien Dauerskat). Bankier Volker Becker, Deutsche Skatbank, belegte Rang 4. Die miternächtliche Skatbrunnentaufe überstanden alle 6 Täuflinge ziemlich trocken.



Ralph Grosse-Bley im Duell mit „Schlossherr“ Thomas Knechtel und den Wenzeln

Ein Spektakel besonderer Art war die letzte Freiluft-Theatervorführung der 5. Altenburger Prinzenraub Festspiele. Hier wird dargestellt, wie im Jahr 1455 Kunz von Kauffungen und seine Gesellen die sächsischen Prinzen aus dem Altenburger Residenzschloss raubten. Dem scheidenden Bankier Reinhard Grampp, Deutsche Skatbank, wurde hier eine besondere Ehre zuteil.



Er erhielt den Ehrenpreis des Fördervereins der Festspiele. Stolz umklammerte er das silberne Visier des Ritterhelms.

HerBi

Ranglisten 2008

Rangliste Herren 2008

Pl.	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Pkte.
1	Bischoff Frank	Herzblatt Velpke	03.31.012	233,0
2	Meyer Herbert	Hager Buben Hage	03.39.038	203,9
3	Albrecht Ekhard	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	194,7
4	Riedel Gerhard	Gut Blatt Esslingen	07.01.040	191,8
5	Hattendorf Peter	Schaumburger Buben Lindhorst	03.30.057	190,6
6	Meinig Joachim	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	180,0
7	Härtel Silvio	SC Hoya	03.38.056	162,3
8	Gäbler Mario	Ostsachsenbuben Neustadt	09.03.005	156,8
9	Zens Josef	1. SV Hillesheim	05.55.021	154,3
10	Freymuth Jens	SC Hoya	03.38.056	153,9
11	Weiss Christian	Drei Könige Tübingen	07.01.047	152,0
12	Hauer Matthias	Herz Bube Bitburg	05.55.019	149,1
13	Fuhrer Martin	Hochrhein Grenzach-Wyhlen e.V.	07.08.026	142,8
14	Kalb Holger	Hobby Skatclub Spay	05.54.003	142,4
15	Köhler Hans-Helmut	Skatfuchse Stuttgart	07.01.053	136,7
16	Pflaum Dieter	Adam Riese Bad Staffelstein	08.86.013	133,5
17	Däfler Harald	Kahlgründer Skatfreunde	08.87.019	119,0
18	Koester Siegfried	Karo-Bube Homburg	06.66.020	115,3
19	Klix Frank	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	114,0
20	Naujoks Manfred	SC Düwel Kulissee Hannover	03.30.017	112,7
21	Korf Gunter	Schaumburger Buben Lindhorst	03.30.057	111,5
22	Kück Helmut	SC der goldenen Herzen	03.38.097	111,4
23	Bruns Holger	Johannestaler Buben Bottrop	04.42.048	110,2
24	Barteit Holger	SIG Buben Elmenhorst	13.01.045	109,5
25	Schmidt Christian	Hat geklappt Mölmsche Duisburg	04.41.091	107,5



Frank Bischoff



Ecki Albrecht



Gerhard Riedel



Silvio Härtel



Mario Gäbler

Rangliste Junioren 2008

Pl.	Name Vorname - Jg -	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Pkte.
1	Krause, Thassilo - 87	Gemischte Asse Alzey	06.65.005	225,5
2	Eichler Victor - 87	Skat-Sport-Club Inselberg	10.03.008	193,8
3	Abatianni Remo - 89	ABC-Klub Kevelaer	04.41.101	89,5
4	Moldenhauer Philipp - 92	1. SC Karo Bube Wismar	12.01.006	84,0
5	Kubitza, Philipp	SC Kreuz Bube Ludwigslust	12.02.026	77,3
6	Wolfer Phillip - 88	Blinde Jungs Jettingen e.	07.01.015	73,5
7	Paulikat, Mirko	1. SC „Karo Bube“ Wismar	12.01.006	69,5
8	Meyer Melanie - 89	Hansa Hamburg	13.01.016	58,5
9	Lentge, Robert	Elbe-Elster-Trümpfe	01.17.018	54,1
10	Möhle Yannik - 92	TSG Seckenhausen	03.38.111	51,9
11	Nega Martin - 88	Glück auf Hoyerswerda	09.03.004	48,0
12	Hausen, Tobias	Bockstein Buben Ockfen	06.55.044	38,6
13	Storp, Tim Oliver	Die Glücksritter	03.38.096	30,9
14	Matzke Daniel - 88	Lappan Oldenburg	03.39.014	24,5
15	Möhle, Patrick	TSG Seckenhausen	03.38.111	23,2
16	Hutzler Aaron	Die Maurer Nürnberg	08.85.003	20,8
17	Böcker,Toni	Grand Hand 98 Zossen	01.18.016	15,5
18	Ball, Katharina	SC „Glück auf“ Hoyerswerda	09.03.004	7,7



Thassilo Krause



Victor Eichler

Phillip
Moldenhauer

Phillip Wolfer

Rangliste Damen 2008

Pl.	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Pkte.
1	Suhling Erika	Eule Bremerhaven	03.38.089	303,2
2	Knape Claudia	Heidefuchse Hermannsburg	03.31.003	183,0
3	Hofsink Heike	SSV Ems-Vechte	04.44.014	154,3
4	Pullig Angelika	SSC Darmstadt Dynamite	14.61.029	143,1
5	Hille Brigitte	Skatvereinigung Konstanz	07.07.024	111,4
6	Kadur Sabine	Contra 2000 Berlin	01.13.022	111,0
7	Wegemann Silke	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	105,7
8	Barnewitz Karin	Elbe Asse	13.01.080	104,9
9	Spingler Ursula	Goldene 10 Tuttlingen	07.07.005	101,1
10	Drießen Renate	Reizende Buben Krefeld	04.41.058	100,8
11	Storp-Petersen Marina	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	99,3
12	Dornbach Michaela	Herz Dame Radevormwald	05.56.008	99,2
13	Hoffmann Sabine	SK Uslar	03.34.007	90,4
14	Schmidt Martina	SSC AREAL Darmstadt	14.61.026	89,6
15	Nega Gabriele	Glück auf Hoyerswerda	09.03.004	88,7
16	Güttes Birgit	1. SSK Grenzland Brüggen	04.40.026	88,1
17	Stadler Claudia	Pik 7 Ralingen	05.55.011	84,1
18	Martin Justine	Bergheimer Damen	04.41.024	81,8
19	Simsek, Michaela	Concordia Lübeck	02.24.010	78,9
20	Pundsack Isa	SC Kreyenbrück Oldenburg	03.39.006	78,0
21	Hutwalker Andrea	Aulataler Asse Oberaula	14.63.020	77,0
22	Schmied Fine	Die Joker Oberhausen	04.42.025	74,7
23	Hoffmann Marion	1. SC Dieburg	14.61.012	74,1
24	Bode, Regina	Gute Laune Recklinghausen	04.43.013	72,9
25	Blanke Ellen	Kieler Buben	02.23.002	70,9



Erika Suhling



Claudia Knape



Heike Hofsink



Angelika Pullig



Brigitte Hille

Rangliste Senioren 2008

Pl.	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Pkte.
1	Ehlers Jan	Prignitzer Buben	01.13.028	208,5
2	Schorsch Waldemar	1. Hallescher Skatverein	11.01.001	199,6
3	Helders Bernd	Skatfreunde Brockhuysen	04.41.057	170,3
4	Kreuzmann Dieter	Skfr. Sankt Augustin	05.53.012	147,4
5	Janssen Willy	1. SC Moordeich Stuhr	03.38.052	123,7
6	Quilling Jens	Langer Peter Itzehoe	02.22.004	113,4
7	Lederer Werner	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	112,2
8	Kunz Fritz	Skatfreunde 02 Halle-Neustadt	11.01.014	107,9
9	Schomburg Herbert	Skatgem. Limmer 1982	03.30.001	102,4
10	Schäfer Alfred	Pik 7 Pforzheim	07.05.002	102,2
11	Rathjen Gerhard	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	91,6
12	Kühn Hans-Joachim	Skatfreunde „Risiko“ Seußen	08.86.007	85,4
13	Rehmke, Dieter	SC Silberstedt	02.23.013	85,0
14	Tröger Gerhard	Skatfreunde Risiko Seussen	08.86.007	84,9
15	Fintel Helmut von	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	81,5
16	Tschiersch Lothar	Schloßkönige Paderborn	04.47.037	81,2
17	Gut, Walter	Thermalbad-Buben Bad Emstal	14.35.035	80,3
18	Burkhardt Gerhard	1. SC Plüderhausen	07.01.034	76,1
19	Weers, Werner	Herz Dame Salzgitter	03.33.013	75,6
20	Albers Heinrich	SV Wietmarschen	04.44.016	74,5
21	Schweidler Kurt	Reizende Allgäuer	07.09.005	72,7
22	Schröder Herbert	SIG Buben Elmenhorst	13.01.045	72,6
23	Sünkel Ottomar	SC Klüter Buben Detmold	04.49.010	71,0
24	Berg, Heinz-Dieter	Dreilinden Osterode	03.33.020	70,8
25	Szeidler Martin	Dreiländereck Weil	07.08.025	70,1



Jan Ehlers



Waldemar Schorsch



Bernd Helders



Willy Janssen

Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften 2008

Frei nach dem Motto des Luis-Trenker-Films „Der Berg ruft“ rief dieses Jahr zu Pfingsten die Wasserkuppe - mit 950 m die höchste Erhebung der Rhön - den Deutschen Skatnachwuchs zu den Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften. In Hilders-Oberbernhard war die dortige Jugendherberge angemietet worden und wartete nun auf die jungen Gäste und ihre Betreuer. Bis zum Abend des Freitags, den 09. Mai, trafen die Bambini, Schüler und Jugendlichen mit ihren Betreuern und teilweise auch Eltern und Verwandten ein, und die Jugendherberge wurde sehr schnell mit Leben gefüllt. Überall hörte man freundliche Hallo's und Begrüßungen, denn ein Großteil kannte sich von vorherigen Meisterschaften und freute sich auf ein schönes, gemeinsames Wochenende, an dem viele Freundschaften aufgefrischt, aber auch zahlreiche neue geschlossen wurden. Bis gegen Abend war jedes Bett belegt, und die Jugendherberge platzte aus ihren Nähten, so dass auch einige Betreuer ein Quartier außerhalb der Jugendherberge beziehen mussten. Der guten Stimmung tat auch dieser Umstand keinen Abbruch.



Am Samstagmorgen spielte dann eine Blasmusikkapelle aus einem Nachbarort flotte Weisen und stimmte so alle auf die kommende Veranstaltung ein. Das Wetter spielte auch mit, und bei herrlichem Sonnenschein konnte mit dem Einmarsch der Jugendwarte der Landesverbände, die die Länderfahnen freudig schwenkten, die Eröffnung beginnen. Nach den Eröffnungsworten durch den Jugendwart des DSkV, Skfr. Wolfgang Muus, begrüßte Skfr. Peter Luczak, Präsident des Landesverbandes Hessen, die jugendlichen Gäste. Als besondere Überraschung hatte er 1.500 € mitgebracht, die er von einem Sponsor, zweckgebunden für diese Veranstaltung, erhalten hatte. Da er dieses Geld erst wenige Tage vor der Veranstaltung bekommen hatte, war es zeitlich nicht mehr möglich, hiervon



Sachgegenstände anzuschaffen. Daher hatte das hessische Präsidium sich dazu entschlossen, das Geld auf 100 Briefumschläge aufzuteilen, um das Taschengeld der glücklichen Gewinner etwas aufzubessern, damit diese sich ein zusätzliches Eis oder eine Cola leisten konnten. Diese Aktion wurde mit großem Beifall bedacht. Nachdem auch Uve Mißfeldt alle Teilnehmer im Namen des Präsidiums begrüßt hatte und nach dem Wettkampfeid spielte die Kapelle die Nationalhymne, die von etlichen Skatfreunden lauthals mitgesungen wurde. Im Anschluss an die Eröffnung erhielt jeder jugendliche Skatfreund einen Nummernabschnitt, und mit der Ziehung von 100 Nummern standen dann die Gewinner der einzelnen Umschläge fest. Groß war die Freude bei den Glücklichen, die einen Umschlag gewinnen konnten.

Dann konnte das Spiel beginnen, und es folgten gute und spannende Wettkämpfe. Und wenn man dann sah, mit welchem Feuereifer der Nachwuchs bei der Sache war, entschädigte dies viele Betreuer für die vielen Mühen und die Zeit, die sie im Vorfeld und während dieser Meisterschaften für ihre Jugendlichen aufgebracht hatten.

Am zweiten Tag waren dann nach dem Mittagessen drei Stunden Freizeit eingeplant, um auf die Wasserkuppe zu fahren. Hier war vor vielen Jahren der Segelflug entstanden, und auch heute noch ist die Wasserkuppe das Mekka für die Segelflieger aus der ganzen Welt. Bei herrlichem Kaiserwetter hatten sich auch einige tausend Touristen für dieses Ziel entschieden, und so herrschte auf dem Berg ein stattlicher Betrieb. Für unsere jugendlichen Skatfreunde war eine Fahrt auf der Sommerrodelbahn arrangiert worden. Da man auf dieser Anlage mit größerem Höhenunterschied auch beachtliche Geschwindigkeiten erreichen konnte, kam diese Aktion besonders gut an, so dass viele noch eine zweite und oft eine dritte Fahrt orderten.

Sehr zufrieden wurde anschließend die Jugendherberge wieder aufgesucht und die letzte Serie gespielt. Am nächsten Morgen schloss dann die Siegerehrung eine gelungene Meisterschaft ab. Dabei erhielt jeder Teilnehmer einen Pokal und wenn man sah, wie von vielen dieser Pokal freudestrahlend und stolz, dazu mit leuchtenden Augen, in Empfang genommen wurde, wusste man, dass für den Skatnachwuchs eine gute Veranstaltung zu Ende gegangen war und dass die viele Mühe sich gelohnt hatte.

Uve Mißfeldt

Vorrunden im Deutschen Städtepokal 2008

Leider hat sich in diesem Jahr der Trend aus den Vorjahren fortgesetzt, dass wegen der vielen Skattermine im April nicht so viele Städtemannschaften am Deutschen Städtepokal teilnehmen wollten wie in den Vorjahren. Daher war ich einigermaßen froh, als ich nach zahlreichen Bemühungen endlich die 60. Teilnehmermeldung erhielt, um die Endrunde wenigstens mit 12 Mannschaften einschließlich des Titelträgers bestücken zu können. Am Ende hatten 63 Mannschaften aus Städten und Gemeinden Deutschlands gemeldet. In den acht Orten Elmenhorst, Oyten, Detmold, Recklinghausen, Dormagen, Ebersbrunn, Steinbach und München, deren Mannschaften im letzten Jahr die einzelnen Vorrunden gewonnen hatten bzw. die für eine Stadt eingesprungen waren, die selbst nicht ausrichten konnte oder wollte, wurde die diesjährige Vorrunde am 19. und 20. April 2008 ausgetragen. Bei der Zuordnung der Mannschaften zu den einzelnen Vorrundenorten wurden die Wünsche aller Mannschaften berücksichtigt.

Nachdem in den vergangenen Jahren im nördlichen Bereich Deutschlands die Teilnehmerzahlen sehr niedrig gewesen waren, konnte hier eine gewisse Steigerung erreicht werden. Dafür war die Starterzahl von jeweils 5 Mannschaften in Recklinghausen und insbesondere in Ebersbrunn, wo im Osten in den Vorjahren immer 12 bis 13 Mannschaften an den Start gingen, extrem niedrig. Lediglich in Detmold und Dormagen war die Teilnehmerzahl mit 11 Mannschaften zufrieden stellend. Für das Finale in Oyten, das am 29. und 30.11.2008 stattfinden wird, konnten sich neben dem Titelverteidiger Oyten weitere 12 Mannschaften qualifizieren. Diese 12 Qualifikationsplätze waren folgendermaßen verteilt worden: 63 startende Mannschaften geteilt durch 12 zu vergebende Endrundenplätze ergab einen Divisor von 5,25. Wenn man jetzt die Zahl der Mannschaften pro Vorrundenort durch diesen Divisor teilte, erhielt man die Zahl der Endrundenplätze. Danach konnten 10 Plätze den verschiedenen Vorrundenorten zugeteilt werden. In vier Städten ergaben sich Überhänge, die um bzw. über 0,5 lagen, so dass hier die restlichen 2 Plätze an die punktbesten Mannschaften in diesen 4 Orten vergeben wurden (Siehe auch Tabelle mit den Finalteilnehmern - im Juni-Heft).

Aus allen Orten wurde mir gemeldet, dass die Vorrunden problemlos abgewickelt werden konnten. Dabei wechselten die Positionen der Mannschaften sehr häufig und viele Entscheidungen fielen oft erst ganz am Schluss, in einigen Orten sogar erst im letzten Spiel. Lediglich in Steinbach konnte die Mannschaft aus Dieburg von Anfang an einen beruhigenden Vorsprung herausarbeiten und ständig ausbauen. Schließlich nutzten Dormagen, Ebersbrunn, Steinbach und München den Heimvorteil zum Einzug ins Finale.

Ein großes Lob erhielten die Gastgeber, die mit viel Mühe und Engagement die Veranstaltungen vor Ort vorbereitet hatten. Zudem wurden fast überall die Veranstaltungen in Eigenregie durchgeführt, so dass

Speisen und Getränke überwiegend zu sehr günstigen Konditionen angeboten werden konnten. Auch waren in etlichen Orten umfangreiche Computerprogramme geschrieben worden, um den Spielern einen optimalen Ergebnisdienst bieten zu können. Da auch der Service, der in der Regel von Mitgliedern des ausrichtenden Klubs und deren Angehörigen dargeboten wurde, gut war, wurde die Vorrunde wieder zu einem Skatfest der Skatfamilie. Und alle Finalisten erwarten schon heute mit großer Vorfreude die Endrunde, die in diesem Jahr in Oyten ausgetragen wird.

Die Tabellen wurden im Juni-Skatfreund veröffentlicht.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident und Turnierleiter

Korrigierte Ligatabellen

1. Bundesliga Herren

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	B	03.31.003	Heidefuchse Hermannsburg	61.377	32:16
2	J	14.63.012	1. Steinbacher SV	62.556	31:17
3	C	14.61.012	1. SC Dieburg	61.161	30:18
4	H	13.01.045	SIG-Buben Elmenhorst	63.359	29:19
5	R	04.42.025	Die Joker Oberhausen	62.434	29:19
6	S	08.85.042	Robin Hood Nürnberg	62.014	29:19
7	F	01.15.015	Barbarossa 75 Berlin	60.070	28:20
8	A	01.11.013	Ideale Jungs Berlin	57.617	26:22
9	V	14.61.029	SSC Darmstadt Dynamite	60.609	25:23
10	K	06.55.021	1. SV 91 Hillesheim	60.405	24:24
11	W	06.65.005	Gemischte Asse Alzey	57.167	24:24
12	L	02.23.002	Kieler Buben	56.552	23:25
13	E	02.23.005	1. Ostsee SC Kiel	59.528	22:26
14	N	03.38.096	Die Glücksritter Oyten	55.527	22:26
15	D	04.40.005	Karo As Meerbusch	57.025	19:29
16	P	07.08.029	Hochrhein Grenzach/Wyhlen	56.529	19:29
17	T	09.02.013	Leipziger Skatfreunde	55.168	19:29
18	M	03.31.036	Bären Ass Vorsfelde	54.962	17:31
19	X	06.55.011	Pik 7 Ralingen	54.880	16:32
20	U	13.01.047	Geesthachter Skatfreunde	54.353	16:32

2. Bundesliga

Staffel Süd

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1.	A	14.61.012	1. SC Dieburg II	52.467	28:08
2.	L	07.01.047	Drei Könige Tübingen	48.993	28:08
3.	H	07.08.025	Dreiländereck Weil	46.976	22:14
4.	N	08.85.053	Kreuz Bube Treuchtlingen	46.863	22:14
5.	B	07.01.003	Pik Bube '60 Stuttgart e.V.	47.961	21:15
6.	J	08.80.018	SC Anzing-Poing	46.285	20:16
7.	K	08.87.019	Kahlgründer Skatfreunde Mensengesäß	46.214	20:16
8.	C	07.06.032	SSG Neger Kehl e.V.	43.284	19:17
9.	P	07.06.027	Skatfreunde Offenburg	42.318	17:19
10.	D	08.80.025	Skatclub München-Süd	43.470	16:20
11.	M	07.09.010	SC Bad Saulgau	43.058	16:20
12.	T	07.05.017	Skattreff TSV Neuhengstett e.V.	42.593	16:20
13.	F	07.01.116	Kreuz Bube Millennium Schw. Hall e.V.	41.085	14:22
14.	E	07.04.109	Eber 82 Eberbach	38.724	12:24
15.	S	14.61.026	SSC Areal Darmstadt	39.044	11:25
16.	R	08.85.042	Robin Hood Nürnberg II	36.216	06:30

22. Offene Deutsche Einzelmeisterschaft für Blinde- und Sehbehinderte 2008

Am 06./07.06.2008 fand in HH Harburg die diesjährige EM statt. In angenehmer Atmosphäre trafen sich wieder viele langjährige Skatfreunde aus ganz Deutschland mit ihren Angehörigen zum 3-Serien Wettkampf (Einzel- und 3er Mannschaft). Im schönen Berghotel „Hamburg Blick“, Spielstätte und Unterkunft alles unter einem Dach, trafen sich diesmal 42 Teilnehmer/Innen aus ganz Deutschland!

Leider noch immer nicht aus allen Landesverbänden, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, denn seit dieser EM spenden fast alle LV. Eine spontane Sammlung bei der DEM in Braunlage unter den Teilnehmern erbrachte die Summe von € 804.- zu Gunsten der diesjährigen Blinden EM in Hamburg! Großartig! Dies sollte doch wohl Motivationsschub für ALLE sein, um im nächsten Jahr Eure potenziellen Teilnehmer zu uns nach Hamburg zu schicken oder nicht?

Die 1.Serie am Freitagabend begann um 20 Uhr, auch hier natürlich rauchfrei wie bei allen DSkV-Meisterschaften!

Der spätere Sieger Volker Bretschneider aus Sachsen setzte sich mit einer 1637er Serie (20:2) an Tisch 1 und ließ sich bis zum Schluss hier nicht mehr verdrängen. Mit dem Gesamtergebnis von 3939 Punkten (41:3) wurde Volker ganz sicher und verdient Deutscher Meister! Mit 253 Punkten Vorsprung vor Dariusz Piechowski von der Gezinkten Karte aus Hamburg, der auf 3686 Punkte (39:3) kam und dessen Mannschaftskameraden Norbert Antlitz aus Hamburg, der es auf 3603 Punkte (38:4) brachte.

In der Mannschaftswertung, bestehend aus spontan zusammen gefundenen 3er Teams, gewannen überlegen folgende 3 von der Gezinkten Karte: Dariusz Piechowski und dem Ehepaar Nicole und Tobias Wünnecke mit 9734 Punkten!

Platz zwei ging an Norbert Antlitz, Ralf Bergener und Jürgen Link mit 9631 Punkten. Dritte wurde die Zausel Connection mit Andre Schlierf, Werner Fries und Volker Seidel mit 9227 Punkten.

Am Ende der Veranstaltung wurde wieder die beliebte, durch Sponsoren aufgewertete, Tombola von unseren „Kümmerdamen“ Marion Krug und Heidrun Barteit durchgeführt und jeder konnte von ca. 160 Preisen etwas mit nach Hause nehmen. Unsere großartige Schar von 17 ehrenamtlichen Helfern aus dem LV 13 sowie je einem aus Berlin und aus Sachsen, die sich 2 Tage lang vorbildlich zur Verfügung gestellt hatten, mischten dann alle noch gemeinsam die Karten zu einem 1 Serien-Preisskat mit Helfern und Teilnehmern. So klang dann die gelungene Veranstaltung gemeinschaftlich aus, die uns allen wieder viel Freude gemacht hat!

Und ALLE versprachen ein Wiedersehen in Hamburg auch im Jahre 2009!

An dieser Stelle noch einmal unser Herzliches Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren, die es erst ermöglicht haben, so ein gemeinsames „Skatfest“ zwischen Blinden und Sehenden zu Stande gebracht zu haben!

Denn so ist es immer wieder für alle dabei gewesenen eine freundschaftliche Begegnung der besonderen Art!

Michael Voß

Ergebnisse:

Pl.	Name	Vorname	Verein	Ges.
1	Bretschneider	Volker	Grand Hand Neukirchen	3939
2	Piechowski	Dariusz	Gezinkte Karte	3686
3	Antlitz	Norbert	Gezinkte Karte	3603
4	Wünnecke	Nicole	Gezinkte Karte	3532
5	Seidel	Volker	ohne	3363
6	Hüpeden	Peter	ohne	3140
7	Bergner	Ralf	Gezinkte Karte	3101
8	Schwellnuss	Wilfried	SG Repelen	3099
9	Herbers	Alois	Herz As Ösede	3088
10	Mehlmann	Michael	Berliner Luschen	3051
11	Offermanns	Detlef	Repelen	3046
12	Hoop	Jürgen	SG Repelen	3020
13	Fries	Werner	ohne	2936
14	Schlierf	Andre	ohne	2928
15	Link	Jürgen	Gezinkte Karte	2927
16	Schäfer	Ferdinand	Bonn	2822
17	Nancke	Inge	Berliner Luschen	2676
18	Langer	Uwe	Binge Buben Geyer	2624
19	Wünnecke	Tobias	Gezinkte Karte	2516
20	Hollerith	Lothar	Gezinkte Karte	2503
21	Schulz	Marlies	ohne	2390
22	Beil	Helmut	ohne	2360
23	Bonken	Marion	Gezinkte Karte	2355
24	Maaß	Gerhard	Gezinkte Karte	2342
25	Schulz	Rudolf	ohne	2335
26	Goldscheid	Anne	Gezinkte Karte	2239
27	Wolters	Winfried	Düsseldorf	2142
28	Marquard	Hans	Gezinkte Karte	2132
29	Strycharz	Rolf	Gezinkte Karte	2117
30	Wunsch	Ruth	Gezinkte Karte	2111
31	Hüpeden	Gabi	ohne	2096
32	Kröger	Birgit	ohne	2091
33	Gurres	Helmut	Osnabrück	2087
34	Lehmann	Irmgard	ohne	1961
35	Böhm	Claus	Gezinkte Karte	1865
36	Zehringer	Klaus	ohne	1824
37	Jännchen	Adolf	Berliner Luschen	1790
38	Müller	Klaus	Düsseldorf	1682
39	Kalus	Karl	Die Maurer Lohne	1428
40	Klug	Ursel	Gezinkte Karte	1020
41	Dietz	Christel	Gezinkte Karte	771
42	Lapp	Heike	ohne	215

Geschäftsstelle in Altenburg

Zum „Tag der offenen Tür“ lud, am 18. Juli 2008, während der Skatolympiade in Altenburg/Thüringen, der



Patrick Neiss und Ines Reichenbach, versteckt Hans-Jürgen Homilius, Angelika Olischer, Helmut Gürtler, OB Michael Wolf

Deutsche Skatverband, alle Freunde und Gönner am Freitag, den 18. Juli, in die neuen Geschäftsräume am Marktplatz (Markt 10) ein. Präsident Peter Tripmaker zeigte stolz die großzügig ausgestatteten Räume. Die Vizepräsidenten Uve Mißfeldt und Jan Ehlers, Schatzmeister Hans-Jürgen Homilius und Pressereferent Herbert Binder unterstützten ihn, alle Gäste und Vertreter der Medien herzlich willkommen zu heißen. Landrat Sieghard Rydzewski, der Oberbürgermeister der Skatstadt Altenburg, Michael Wolf, gaben sich, zusammen mit den Vertretern der Sponsoren wie Reinhard Grampp und Volker Schmid (Deutsche Skatbank), Bernd

Wannenwetsch (Sparkasse Altenburg), Anton Gerlings (EWA), Patrick Neiss und Ines Reichenbach (ASS) die Ehre, an diesem Ereignis teilzunehmen. Die Altenburger Skatgrößen Roland Plau und Helmut Gürtler (Präsident und Vizepräsident der Skatstadt Altenburg) sowie Hans Jäschke (Ehrenmitglied des DSKV) kannten die Lage und Ausstattung schon. Alle Teilnehmer waren begeistert von den Verzierungen aller Fenster mit den Skatemblemen. Auch Steuerberater Hoffmann hatte hier viel lobende Worte an die Künstlerin Angelika Olischer. Die beiden Mitarbeiterinnen des DSKV, Frau Nicole Habeck und Frau Angelika Oelsner können nun auf ca. 200 qm beruhigt ihren Tätigkeiten nachgehen.

Frau Habeck wird die Buchhaltung führen, Grand-Ouvert-Urkunden und alle Urkunden zu Ehrungen ausstellen. Die Verwaltung des Sportabzeichens sowie die Adressverwaltung gehören ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich.

Frau Oelsner tätigt die Quartals- und Jahresabschlüsse und ist Ansprechpartnerin in Versicherungsfragen. Sie ist erreichbar unter 03447-511917.

„Grundsätzlich“, so meint aber deren „Chef“ Schatzmeister Homilius: „werden beide immer Ansprechpartner für alle Skatspielerinnen und Skatspieler sein!“ Angelika Oelsner freut sich seit geraumer Zeit über einen neuen PC an ihrem Arbeitsplatz. Die Firma Blue-Chip, stellte diesen unentgeltlich zur Verfügung. Herzlichen Dank an diesen Sponsor des DSKV aus Meuselwitz, einem Nachbarort von Altenburg. Er ist im Internet unter www.bluechip.de zu finden.



Deutsche Skatbank – an den Fenstern die Skatembleme




Vlnr: Peter Tripmaker, Bernd Wannenwetsch, Hans Jäschke, Landrat Sieghard Rydzewski, Roland Plau, Volker Schmid



Hans-Jürgen Homilius, Angelika Oelsner, Nicole Habeck

HerBi

Reisetipps Skatreisen

23.09. - 30.09.2008	Bulgarien	TEL: 02443/989718	
27.09. - 05.10.2008	Lermoos	TEL: 02443/989718	
06.10. - 13.10.2008	Skat-Kreuzfahrt	TEL: 02443/989718	
04.11. - 18.11.2008	Türkei	TEL: 02443/989718	
22.12. - 05.01.2009	Ägypten	TEL: 02443/989718	
23.12. - 06.01.2009	Marokko	TEL: 02443/989718	
17.01. - 24.01.2009	Zillertal	TEL: 02443/989718	
27.01. - 03.02.2009	Marokko	TEL: 02443/989718	
09.03. - 13.03.2009	Leiwen	TEL: 02443/989718	
30.03. - 04.04.2009	Donau Kreuzfahrt	TEL: 02443/989718	
28.09. - 04.10.2007	SALOU	Tel: 0421-5659006	
28.09. - 11.10.2007	SALOU	Tel: 0421-5659006	
28.09. - 18.10.2007	SALOU	Tel: 0421-5659006	

Termine des DSkV 2008

23.08. - 24.08.	DP und Vorstände-Turnier in Dresden
06.09. + 07.09.	5./6. Ligaspieltag 1.BL+DBLER in Kassel
13.09. + 14.09.	5./6. Ligaspieltag 2.BL+RL
18.10. + 19.10.	Mannschaftsmeisterschaften in Kirchheim / Hessen
25.10. + 26.10.	Liga-Ausschuss
08.11. + 09.11.	Verbandstag in Oberharmersbach
29.11. + 30.11.	Städtepokal-Endrunde

Termine des DSkV 2009

14.03.-15.03	1. Ligaspieltag
21.03.-22.03.	Damenpokal Meerane
04.04.-05.04.	2. Ligaspieltag
25.04.-26.04.	Städtepokalvorrunden
09.05.-10.05.	3. Ligaspieltag
16.05.-17.05.	DEM in Gunzenhausen
30.05.-01.06	DSJM
20.06.-21.06.	4. Ligaspieltag

Termine der ISPA

14. - 23. 08. 2009	Skat-Europa-Meisterschaften der ISPA finden in Graz
--------------------	---

Aktion Herz Bube

Gut besuchtes Skatturnier in der „Oase“ Prizren (hl). Auf große Resonanz stieß am Freitag, 20. Juni, das Skat-Turnier zu Gunsten der „Aktion-Herz-Bube“ in der Betreuungseinrichtung „Oase“ im Feldlager Prizren. Die 38 Skatfreunde erspielten rund 500 Euro für den guten Zweck. Hauptgefreiter M. hatte mit insgesamt 2266 Punkten an diesem Abend die mit Abstand besten Karten. Er entschied sich auf dem reichlich mit Gewinnen gedeckten Tisch, den der Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes, Jan Ehlers, herbeigezaubert hatte, für eine Flugreise.

Die „Aktion Herz-Bube“, die unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel steht, wurde vor fünf Jahren von Ehlers ins Leben gerufen. Seitdem finden an nahezu allen Bundeswehrstandorten in Deutschland, aber auch im Kosovo und in Afghanistan, Skatturniere statt, deren Erlös den Familien und Hinterbliebenen der im Auslandseinsatz schwerstverwundeten und gefallenen Bundeswehr-Soldaten zugute kommt. Unterstützt wird die Aktion von zahlreichen großen Firmen in Deutschland, die auch die Sachpreise - unter anderem eine Flugreise für zwei Personen - zur Verfügung stellen.

Im Rahmen eines parlamentarischen Skatturniers auf Schloß Altenburg wird Jan Ehlers am 16. Juli die bei jedem Turnier durch Startgeld und verlorene Spiele erzielten Erlöse an den Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan, übergeben. Mit dem Geld sollen dieses Mal die Hinterbliebenen der beiden bei dem Hubschrauberabsturz in der vergangenen Woche getöteten EUFOR-Soldaten unterstützt werden.



Auszug aus Nr. 476 Feldzeitung der Bundeswehr für den Balkan Seite 5

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 145



Die Stiche werden zurückgenommen. Jeder Mitspieler erhält die von ihm zugegebenen Karten zurück. Danach sagt der Alleinspieler sein Kreuz-Spiel an. Das Spiel ist durchzuführen und seinem Ausgang entsprechend zu werten.

Nach ISKO 3.4.1 muss der Alleinspieler in jedem Fall eine gültige Spielansage vornehmen. Durch das Ausspielen des Kreuz-Buben ohne vorherige Spielansage zeigt der Alleinspieler keinesfalls automatisch an, dass er einen Grand spielt. Das Spiel muss vor dem ersten Ausspielen oder gleichzeitig oder unmittelbar danach angesagt werden. Da das im vorliegenden Fall nicht geschehen ist, dürfen die Gegenspieler die bisher zugegebenen Karten wieder zurücknehmen. Aufgrund der unterlassenen Spielansage muss der Alleinspieler billigend in Kauf nehmen, dass Karten der Gegenspieler sichtbar geworden sind. Der Alleinspieler ist der Verursacher der entstandenen Situation und muss daher auch die daraus entstehenden Folgen tragen. Da ohne eine gültige Spielansage kein Spiel durchgeführt werden kann, hätten die Gegenspieler nach dem Ausspielen der ersten Karte nachfragen müssen, welches Spiel der Alleinspieler tauft. Das Spiel muss daher durchgeführt und seinem Ausgang entsprechend gewertet werden.

SkGE 110-2008

Hans Braun (Internationales Skatgericht)

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 466



Der AS gewinnt!

Spielverlauf:

6. Stich: V Kreuz 8 M Herz König H Pik 7 + 4 (+ 48)

Zieht der AS nun Pik Ass, verliert er, sogar gleichgültig, ob es abgestochen wird oder nicht.

Deshalb ...

7. Stich: M Pik 8 H Pik 10 V Karo König - 14 (- 39)

8. Stich: H Karo Ass V Karo 8 M Herz Bube + 13 (+ 61)

Spielt H Pik, gewinnt der AS noch höher.

oder:

6. Stich: V Kreuz 8 M Herz König H Pik 9 + 4 (+ 48)

7. Stich: M Pik 8 H Pik 7 V Karo 8 + 0 (+ 48)

Jetzt muss Pik Ass kommen!

8. Stich: M Pik Ass H Pik 10 V Kreuz Bube - 23 (- 48)

9. Stich: V Kreuz 7 M Herz Bube H Karo Ass + 13 (+ 61)

10. Stich: M Pik Dame H Pik König V Karo König - 11 (- 59)

Bei Abwurf von Pik 9 im 6. Stich gewinnt der AS auch, wenn er mit Pik Dame fortsetzt, nicht aber bei Abwurf von Pik 7

Thomas Kinback

www.skat-seminare.de, Info-Tel. 06382 / 994356



Einwechslung eines Ersatzspielers

Der Sport-Ausschuss des DSKV muss sich in jedem Jahr mit Protesten beschäftigen, die sich auf das Einwechseln eines Ersatzspielers beim Liga-Spielbetrieb beziehen. Wegen der erheblichen Unklarheiten bei zahlreichen Vereinen und vielen Skatspielern wird das Verfahren hier noch einmal ausführlich dargestellt:

Grundsätzlich gilt auch im Skat, dass jede Mannschaft, wie in allen anderen Sportarten ebenfalls, an jedem Spieltag ganz neu aufgestellt werden kann. Wenn dabei ein Ersatzspieler zum Einsatz kommt, sind die Sportordnung des DSKV und die „Verbindlichen Hinweise und Richtlinien für den Liga-Spielbetrieb“ zu beachten.

In der Sportordnung regelt die Ziffer 3.1.7 das Verfahren bei der Auswechslung. Danach ist die Aufstellung zur 1. Serie des betreffenden Spieltages allein entscheidend für die weitere Tisch- und Platzeinteilung an dem betreffenden Spieltag. Denn es ist eindeutig und zweifelsfrei festgeschrieben, dass die vier Spieler, die zur 1. Serie des jeweiligen Spieltages antreten, die Stammbesetzung für diesen Spieltag bilden. Ein weiterer anwesender Spieler ist für diesen Spieltag dann der Ersatzspieler. Ein schwerwiegender Fehler, der in allen Ligen immer wieder gemacht wird, ist, dass zahlreiche Vereine ihre Mannschaften nach der ersten Serie des ersten Spieltages aufstellen und dann auch so wechseln.

In den Folgeserien muss nun jeder Spieler an „seinem“ Tisch sitzen und dort auch seinen richtigen Platz einnehmen. Ein Ersatzspieler kann schon zu Beginn der 2. Serie und der Folgeserien den Platz eines ausgewechselten Spielers übernehmen, während die anderen drei Spieler ihre zugeordneten Plätze behalten. Wird der in der 2. Serie ausgewechselte Spieler zu Beginn der 3. Serie wieder eingewechselt, übernimmt er wieder seine Startkarte aus der 1. Serie. Der Ersatzspieler spielt nun, wenn ein anderer Spieler ausgewechselt wird, an Stelle dieses nun ausgewechselten Spielers.

Der Staffelleiter ist verpflichtet, Korrekturen bei den Wertungspunkten vorzunehmen, wenn er Wechselfehler feststellt auch ohne Protest einer anderen Mannschaft. Deshalb wird sehr dringend gebeten, die Vorschriften zu beachten und korrekt zu wechseln. Dadurch lassen sich Punktabzüge und unnötiger Ärger sehr leicht verhindern.

*Siegrid van Elsbergen - Uve Mißfeldt - Peter Reuter
Mitglieder des Sportausschuss*



Ein wirklicher Skatfreund wird 60 Gerhard Kraft, Skatrichter geht in Rente

In der Verbandsgruppe „Schwarzwald Nord“ (07.05) ist er bekannt und beliebt wie keiner. Skfr. Gerhard Kraft, ehemals eine große Stütze für die Daimler-Chrysler AG in Gaggenau, feiert im August seinen 60. Geburtstag und entsagt nun dem Arbeitsleben. Nun will er sich ganz seinem Skatleben widmen, argwöhnt seine reizende Gattin Karin. Den Vorsitz des Skatvereins „Herz Dame Gaggenau“ hatte er von 1979 bis 2007 inne. 1. Vorsitzender der Verbandsgruppe „Schwarzwald Nord“ 07.05 war er in den Jahren 1996 bis 2006, danach übernahm er auf dringenden Antrag wieder das Amt des 2. Vorsitzenden was er bis heute noch innehat. Im Präsidium des Baden-Württembergischen Skatverbandes engagierte er sich im Jahr 1993. Für eine Periode übernahm er das Amt des Jugendreferenten um danach die Geschicke der baden-württembergischen Schiedsrichter zu lenken. Im Jahr 2002 berief ihn der Deutsche Skatkongress in das Internationale Skatgericht. Seine 2 Söhne, Daniel (27) und Michael (20) halten ihn jung und helfen immer beim Maimarkt der Stadt Gaggenau im Verein mit. Bei seinem Engagement für den Deutschen Einheitsskat ist es selbstverständlich, dass er mit allen hohen Ehrungen schon vor längerer Zeit ausgezeichnet wurde. Er liebt es sich bei deutscher Volksmusik zu entspannen und mit seiner Gattin Karin eine gemütliche Radtour ins „Ländle“ zu machen. Sein Motto: „Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Skatkarten in die Hände“. Wir hoffen, dass er der Skatszene noch lange erhalten bleibt.

*Für die Mitglieder des Int. Skatgerichts
Peter Luczak - Präsident*

*Für das Präsidium des baden-württembergischen Skatverbandes e.V.
Wolfram Vögler - Präsident*

Das Präsidium des Deutschen Skatverbandes wünscht Dir, lieber Gerhard, viel Gesundheit und Schaffenskraft.



Auch die 40er sind mal zu Ende ... Matthias Bock wird 50

Im kommenden Jahr kann Skfr. Matthias Bock auf 30 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband zurückblicken. 30 Jahre, in denen er versucht hat, die Grundbegriffe dieses schönen Spiels zu erlangen. Man muss neidlos zugestehen, dass ihm das gut gelungen ist. Seine Platzierungen bei Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften lagen stets im vorderen Bereich, und im Liga-Spielbetrieb ist er immer ein Garant für eine gute Punkteauswertung.

Mit seinem Eintritt in den Verband war er alsbald bereit, Verantwortung zu übernehmen und im Skatgeschehen aktiv mitzuarbeiten. Schiedsrichter ist er seit 1988, Präsidiumsmitglied der VG 14.62 seit 1990 und Vorsitzender des Skatsclub „Die Kelkheimer Trümpfe“ seit 1994. Als sich der Hessische Skat-Sport-Verband 1994 gründete, hat Skfr. Matthias sofort das Amt des Schiedsrichterobmannes übernommen und seitdem das Schiedsrichterwesen in Hessen fest im Griff. Wegen seiner hervorragenden Computerkenntnisse (er ist einer der Besten, den ich kenne) hat er zusätzlich die Aufgaben des Internetbeauftragten übernommen. Für den Spielbetrieb (er schreibt seine Programme selbst) hat er ein gut funktionierendes Programm geschrieben, mit dem wir unsere Hessischen Meisterschaften in Rekordzeit abwickeln können.

1999 wurde Matthias als Nachrücker in das Deutsche Skatgericht berufen und auf den Skatkongressen 2002 und 2006 von den Delegierten in diesem Amt bestätigt. Er hat die Internetseiten des Skatgerichts gestaltet und hält diese auf dem neuesten Stand. Weiterhin ist er für die Gestaltung und evtl. Änderungsvorschläge der Internationalen Skatordnung (ISKO) innerhalb des Skatgerichts verantwortlich.

So wie er in seinem Beruf als freiberuflicher Arzt stets ein Vorbild ist, so zeigt er sich auch innerhalb des Internationalen Skatgerichts. Sein Skatwissen ist in den vielen Jahren seiner Tätigkeit angereichert worden und seine fachliche Kompetenz wurde bei vielen Einsätzen (Deutsche Meisterschaften, Schiedsrichterprüfungen usw.) stets geschätzt.

Für seine Verdienste wurde Matthias von der Verbandgruppe und dem Landesverband mit Ehrungen ausgezeichnet. Die Silberne Ehrennadel des DSkV wurde ihm 2004 verliehen.

Wir wünschen uns, dass er weiterhin mit soviel Engagement im Hessischen Skat-Sport-Verband und im Internationalen Skatgericht tätig ist und uns sein Wissen und seine EDV-Kenntnisse noch viele Jahre zur Verfügung stellt.

Lieber Matthias, wir wünschen Dir alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen, Glück und allzeit „Gut Blatt“

*Für die Mitglieder des Internationalen Skatgerichts und das Präsidium des Hessischen Skat-Sport-Verband e.V.
Peter Luczak -Präsident-*

Das Präsidium des Deutschen Skatverbandes schließt sich diesen Wünschen gerne an.

40 Jahre Die Sternwaldbrummer feiern, und trauern über den Verlust ihres Urgesteins

Am 12.07.1968 wurde der Verein gegründet. Wenige Wochen danach kam Skfrin. Hedi Schanz dazu und führte 35 Jahre lang die Kasse. Am 18.07.2008 feierten wir unser Jubiläum. Auch Sie hatte sich schon darauf gefreut. Aber nun hat Sie uns, wegen eines dummen Sturzes von dem Sie sich nicht mehr erholte, leider verlassen. Für Ihre Verdienste wurde Sie 1998 Ehrenmitglied. Vorsitzender war zunächst Manfred Aldinger 1969 folgte ihm Alexander Maier. Am 01.01.1971 übernahm Günter Brunn, das Ruder nachdem er 1969 schon 2. Vorsitzender geworden war. Er ist heute noch Vorsitzender des Vereines. (Also auch schon 39 Jahre im Vorstand) Die Sternwaldbrummer mischten von Anfang an erfolgreich bei den Meisterschaften mit. Zunächst stellten sich in der VG Erfolge

ein, wo wir im Lauf der Jahre etliche Einzelmeister und Mannschaftsmeister gestellt haben. Auch beim LV stellten sich gute Platzierungen ein die darin gipfelten, dass wir mehrfach Mannschaftsmeister wurden. Nach Gründung der Bundesliga waren wir von Anfang an dabei. 1990 BL-Endrunde, 15. Platz, 1992 BL-Endrunde 5. Platz. 1998 war das erfolgreichste Jahr: BL-Endrunde, 5. Platz bei der DMM, 5. Platz bei der DEM, 4. Platz. Aber den größten Erfolg hatten unsere Damen als sie 1988 Damen-Bundesligameister wurden. Nachdem die Bundesliga eingleisig wurde, stiegen wir in die Regionalliga ab. Unsere jüngsten Erfolge waren der 33. Platz bei der DMM 2005 in Oberhausen und dass wir 2007 in der 2. BL spielten. Derzeit sind 3 Mannschaften im Einsatz: Regionalliga, Oberliga und VG-Liga und da 2008 wieder eine Dame bei den Deutschen Einzelmeisterschaften dabei war, blicken die Sternwaldbrummer zuversichtlich in die Zukunft.

Günter Brunn

Mit tiefer Betroffenheit und für uns alle unfassbar haben wir die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds.

Hedwig Schanz

(*08.08.1919 + 29.04.2008) erhalten.

Skat war Ihr Leben, 2007 war Sie die einzige die nie gefehlt hat. Aber auch Ihr Engagement im und für den Verein war erheblich unter anderem hat Sie 35 Jahre lang die Kasse geführt. Dafür und für alles andere gebühren Ihr unser Dank und unsere Anerkennung. Wir werden Ihr Andenken stets in Ehren bewahren.

*Im Namen aller Sternwaldbrummer
Günter Brunn (1. Vorsitzender SC Sternwaldbrummer Freiburg)*



Nachruf

Die Skatfreundinnen und Skatfreunde des Deutschen Skatverbandes e.V. trauern um den Skatfreund

Karl-Heinz Rose

† 16.Juni 2008

Nach langem Leiden wurde unser Skatfreund von seiner schlimmen Krankheit erlöst. Karl-Heinz war neben seiner Tätigkeit als Vereinsvorsitzender und Spielwart der VG Ostwestfalen-Lippe vor allem für die Geschäftsstelle des DSKV in Bielefeld tätig. Schon zu Beginn der 90 er Jahre bis kurz vor der Schließung der Geschäftsstelle zum Ende des Jahres 2005 war Karl-Heinz über ein Jahrzehnt für den Versand des Spielmaterials an unsere über 2.000 Vereine in unserem Verband zuständig. Wir verlieren in Karl-Heinz Rose einen Skatfreund, der immer für unser gemeinsames Hobby, das Skatspielen, lebte.

Er führte all' seine Ämter mit Engagement und Umsicht aus.
Wir werden ihn in angenehmer Erinnerung behalten.

*Im Namen des Präsidiums
Wilfried Hoberg
ehem. Geschäftsführer Deutscher Skatverband e.V.*

Verbandstag 2008 des LV 04 Gerd Ebel wurde zum Präsidenten gewählt



Gerd Ebel

Am 05. April versammelten sich die Delegierten zum Verbandstag 2008 in Dorsten-Rhade. Nach der Begrüßung durch den komm. Präsidenten Gerd Ebel gedachten die fast vollständig erschienenen Delegierten der Verstorbenen.

Die Geschäftsberichte lagen den Delegierten schriftlich vor. Es wurden kaum Anfragen dazu gestellt. Der Präsident bedankte sich bei allen Funktionsträgern für ihre geleistete Arbeit. Bevor er

mit der Tagesordnung weiterfuhr, ehrte er verdiente und langjährige Mitglieder des Präsidiums bzw. des erw. Vorstandes. Skfr. Ludwig Leines wurde für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im Präsidium und als Redakteur des „Kiebitz“, sowie Skfr. Wilfried Hoberg für 25 jährige Mitgliedschaft im SkSV-NRW Präsidium, mit einem Ehrenteller geehrt.

Der bisherige Schiedsrichter-Obmann Günter Peters, der aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung steht, erhielt die Goldene Ehrennadel des SkSV-NRW.

Mit der Silbernen Ehrennadel wurden die Skfr. Rainer Vathke und Hans Albert Löscher aus der VG 49 geehrt. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Schatzmeister eine saubere und übersichtliche Kassenführung und stellten den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums, dem dann auch einstimmig stattgegeben wurde. Alle bisherigen Amtsinhaber traten dann zurück. Der Ehrenpräsident Curt Bennemann wurde als Wahlleiter gewählt.

Zum Präsidenten des SkSV-NRW wurde der bisherige Vize-Präsident Gerd Ebel gewählt und zum Vizepräsident wurde Walter Frank gewählt. Schatzmeister bleibt Wilfried Hoberg sowie als 1. Spielwart Herbert Rygol. Neu in das Präsidium gewählt wurden Rudolf Quack als Schriftführer und Wolfgang Krieg als Presseferent und Redakteur des „Kiebitz“. Regina Bode als Damenreferentin, Franz Wessel als Jugendwart sowie Paul Thater als Seniorenreferent wurden im Amt bestätigt.

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt als Vize-schatzmeister Rainer Vier, als 2. Spielwart und Internetbeauftragten Michael Kerkhoff, als 2. Damenreferentin Sigrid Frigge, als 2. Jugendwart Daniel Peisker und Rolf Müller als Schiedsrichterobmann für die VG 44, 45, 47, 48 und 49. Im Amt bestätigt wurden Werner Molling als Schiedsrichter Obmann und Herbert Rygol als Liga- Ausschussmitglied. Das Landesverbandsgericht wurde gewählt wird sich aber in seiner Zusammensetzung in der nächsten Ausgabe vorstellen. Rechnungsprüfer sind Heike Oeldemann und Jutta Kraus-Eckstein. Der Präsident begrüßte die neuen und alten Funktionsträger in den Gremien. Über zwei gestellte Anträge mussten die Delegierten abstimmen. 1.) Verbandsgrup-

pen die einen Quotienten kleiner als 1 haben müssen ihren Aufsteiger In einer gesonderten Aufstiegsrunde ermitteln. Der Antrag wurde angenommen. 2.) Bei allen Gemeinschaftsveranstaltungen des SkSV-NRW wird ein Rauchverbot eingeführt. Der Antrag wurde angenommen. Unter Punkt Verschiedenes sucht Herbert Rygol Staffelleiter für die LV- und DSKV-Ebene. Mit einem herzlichen Dankeschön an die Delegierten für deren konstruktive Mitarbeit beendete Präsident Ebel den Verbandstag.

Wolfgang Krieg

LV-04-Mannschafts-Meisterschaft 2008

Alle Asse Bünde wurde
Mannschafts-Meister der Herren

Am 28. Juni 2008 fanden die LV-Mannschafts-Meisterschaften wieder in der „Marler Vesthalle“ statt. Präsident Gerd Ebel begrüßte die 88 Herren- und 16 Damen-Mannschaften.

Es qualifizierten sich 15 Herren-Mannschaften und 3 Damen-Mannschaften für die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft, die in diesem Jahr am 18. und 19. Oktober im Seepark Kirchheim stattfindet.

Bevor das Spiel freigegeben wurde, gratulierte Gerd Ebel der neuen Deutschen Einzel-Meisterin der Damen, Heike Hofsink, SSV Ems-Vechta, der drittplatzierten Regina Bode, Gute Laune Recklinghausen, und der viertplatzierten Justine Martin, Bergheimer Damen, nochmals herzlich und überreichte den drei Spielerinnen jeweils einen Blumenstrauß.

Nach 4 Serien konnten sich die Herren von ALLE ASSE BÜNDE mit 17.781 Punkten als LV-Mannschaftsmeister 2008 feiern lassen. Den 2. Platz erspielte sich die Mannschaft WINDIGE ECKE DUISBURG mit 17.430 Punkten knapp vor den drittplatzierten KARO BUBE BECKUM mit 17.165 Punkten.



Die erfolgreichen Damen (v.l.n.r.) Justine Martin, Heike Hofsink und Regina Bode

Qualifiziert für die Endrunde haben sich auch die Mannschaften Vier Asse Goch II, SV Wietmarschen, 1. SSK Grenzland Brüggen, Mit Vieren Löhne, Fair Play Oberhausen, Asse 85 Hilden, Skatfreunde Broekhuysen, Gute Laune Recklinghausen, Vier Asse Goch I, Rheinbuben Vynen, SSV Oberhausen 53 und die Mönhebuben Niederbergheim.

Die Damen von JOKER OBERHAUSEN siegten klar mit 18.699 Punkten vor HERZ DAME REESE mit 17.540 Punkten. Den dritten Rang und die Qualifikation für

die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft erreichte die Spielgemeinschaft der VG OWL mit 15.707 Punkten. Gerd Ebel bedankte sich nochmals bei allen Spielerinnen und Spielern für ihre faire Spielweise und wünschte den qualifizierten Mannschaften bei der Endrunde „Gut Blatt“.

Wolfgang Krieg



1. Platz Herren
ALLE ASSE BÜNDE



2. Platz Herren
WINDIGE ECKE DUISBURG



3. Platz Herren
KARO BUBE BECKUM



1. Platz Damen
DIE JOKER OBERHAUSEN



2. Platz Damen
HERZ DAME REESE



3. Platz Damen
Spielgem. VG OWL

LV-02-Mannschaftsmeisterschaft in der Stadthalle in Neumünster am 8. Juni 2008

48 Herren- und 9 Damenmannschaften aus unseren drei Verbandsgruppen waren zur Zwischenrunde auf Landesebene gemeldet.

Bei den Herren siegte die Mannschaft „1. SC St. Annen“ gefolgt vom „SC Klappholz“ und „Gut Blatt Rendsburg“.

Herren

1. Platz 1. SC St. Annen

Kurt Völtzke, Helmut Carstens,
Lutz Leseck, Bernhard Herwig



Letztes Jahr noch zweitplatziert holten sich die Damen von Concordia Lübeck diesmal den Sieg und fahren mit den Spielerinnen von den „Flotten Assen Niebüll“ nach Kirchheim.

Damen

1. Platz Concordia Lübeck

Renate Hübner, Lydia Simsek,
Michaela Simsek, Ellen Schüler,



Junioren

1. Platz Mannschaft VG 24

Florian Stern, Florian Gosch,
Martin Menze, Jan-Friedrich Witt



Insgesamt fahren wie im Vorjahr 9 Herren-, 2 Damen- und 1 Juniorenmannschaft zur DMM am 18./19. Oktober 2008 nach Kirchheim und der Landesverband Schleswig-Holstein wünscht viel Erfolg und „GUT BLATT“

Ute Modrow (Presse: LV 02)

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften in Radolfzell

Radolfzell 29.06.2008: „Für den Verein wäre es im Jahr 2008 eine Ehre, wenn zu einem 40-jährigen Jubiläum eine baden-württembergische Meisterschaft in Radolfzell ausgetragen werden könnte!“ sagte sich vor einigen Jahren der damalige Vereinsvorsitzende Herbert Lingg. Der Antrag wurde vom Skatverband Baden-Württemberg positiv entschieden und so konnte der 1. Vorsitzende Skfr. Wolf-Otto Warnecke mit den Mitgliedern des SC Seerose Radolfzell 7 Damen- und 72 Herrenmannschaften im Milchwerk in Radolfzell begrüßen. Der große Saal des ehemaligen Milchwerkes, umgebaut zur Tagungs- und Kulturstätte, war ein idealer Rahmen für dieses hochkarätige Qualifikationsturnier. Draußen herrschten tropische Temperaturen, drinnen war es angenehm kühl.

Zu einer ungewöhnlichen Zeit, pünktlich um 8.30 Uhr, begannen die Eröffnungsreden und um 8.45 Uhr konnte der Start zu den 4 Serien erfolgen. Spielzeit 2 Stunden. Was dem DSKV Recht ist, muss für die Baden-Württemberger auch gelten, denn jeder wollte rechtzeitig zum Endspiel der Fußball-Europameisterschaft Deutschland gegen Spanien zu Hause sein. Für Spieler aus der VG 07.04 bedeutete dies teilweise eine Heimreisezeit von bis zu 3 Stunden. Hatte der Verband bei der Vergabe an dieses Fußballereignis nicht gedacht? Fulminant starteten die Skatler vom SC „Frischer Wind Kappel“, Platz 3 schon für „Alle Asse Sandhofen“. Nach der 2. Serie wurde „Frischer Wind“ auf Platz 11 durchgereicht und der SC „Drei Könige Tübingen“ lag fast punktgleich mit dem SC „Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen auf Platz 1. Der SC „Blaufelchen Konstanz“ dümpelte auf Platz 11. 1000 Punkte Vorsprung nach der 3. Serie für den SC „Alle Asse Sandhofen“. Der unbekannte SC „Burrenwald“ belegte Platz 2, dicht gefolgt vom SC „Blaufelchen Konstanz“ und „Gut Blatt Esslingen. In der Aufholjagd hatte dann der SC „Blaufelchen Konstanz“ mit dem LV-Präsidenten Wolfram Vögtler einen unschlagbaren Punktelieferanten. Dessen Mannschaft siegte mit ca. 300 Punkten Vorsprung vor den Sandhofenern.

Bei den Damen hatte anfangs der SC „Skattreff Neuhengstett“ mit 4602 die Nase vorne und behielt einen 300-Punkte-Vorsprung auch noch nach der 2. Serie. Die „Skatfreundinnen Stuttgart“ rückten schon beängstigend nahe auf den 2. Rang. Keine schlechte 3. Serie für den SC „Skattreff Neuhengstett“ doch die Stuttgarter warfen diesen zurück auf Platz 2. 4469 Punkte für die Stuttgarter und 3332 Punkte für die Neuhengstetter besiegelten deren Schicksal. Die „Skatfreundinnen Stuttgart II“ werden in der Damenbundsliga 2009 spielen, die Herrenmannschaft verzichtete auf die Teilnahme an der Champions-League 2009.

Jugendreferent Erich Götzmann entschied sich für einen anderen Austragungsort für die Jugendqualifikation, da alle Jugendmannschaften aus einer Region kamen. Der jugendliche Marco Baur reiste in der Meinung an, eine gemischte Mannschaft der VG 07.01 vor-

zufinden, doch dies hatte deren Jugendreferent total verschwitzt. Seine Mannschaft hatte aber ein Einsehen und nahm ihn als Ersatzspieler zu den Herrenmannschaften.

Die Auswertung am PC verlief relativ unproblematisch, die Helfer des SC „Seerose Radolfzell“ machten ihre Sache hervorragend, lediglich mancher Skatspieler verließ leicht hungrig den Mittagstisch. Lediglich 10 Vereine machten von der Möglichkeit Gebrauch einen Ersatzspieler einzusetzen.

Um 17.45 Uhr konnten die Sieger geehrt werden. Herzliche Gratulation an die Meister. Schnell heim zum Fußball.

Näheres unter www.lv07.de/ki

HerBi

Damen

Pl.	Mannschaft (Spielerinnen)	Erg.
1	Skatfreundinnen Stuttgart II Zwiefelhofer Birgit, Hübner Maria Magd., Weiger Gerda, Elend Christa, A. Schomacker	17.053
2	Sktt. TSV Neuhengstett Römer Yvonne, Balschmiter Erika, Laule Iris, Wick Anke,	15.524
3	Ohne Qualm Ersingen Laub Hannelore, Büttner Doris, Himpel Renate, Hehnke Conny,	14.882



Herren

Pl.	Mannschaft (Spieler)	Erg.
1	Blaufelchen Konstanz Welschinger Uwe, Vögtler Wolfram, Kruse Andree, Raff Michael	17.724
2	Alle Asse Sandhofen Jung Karl Heinz, Reiff Dieter, Wusterhausen Rolf, Zimmer Claus	17.429
3	Gut Blatt Esslingen Horn Michael, Riedel Gerhard, Dietrich Hartmut, Steiger Andreas	17.396

Jugend

Pl.	Mannschaft (Spieler)	Erg.
1	SG Meissenheim/Kehl Karsten Kolb, Andreas Zibold, Björn Kern, Sascha Brunner,	12.261
2	SG Meissenheim Zusenhofen Alexander Müller, David Heim, Lukas Bing, Mathias Zibold,	10.795
3	Contra Zusenhofen Daniel Vogt, Lukas Entgens, Florian Schmieder, Johannes Müller,	6.968



Skatsportverband Südbaden - Mannschaftsmeisterschaft 2008

Am 4. Mai 2008 wurde in der VAG-Kantine in Freiburg das zweite Turnier um die 33. Südbadische Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. Hierfür hatten sich im ersten Turnier in Endingen, (24 Mannschaften), nach 4 Serien die 20 erstplatzierten Mannschaften qualifizieren können.

Die beim ersten Durchgang erspielten Punkte wurden für den 2. Spieltag übernommen. Wiederum wurden 4 Serien gespielt und die Mannschaften von Beginn jeder Serie entsprechend ihrer Platzierung gesetzt. Die 20 teilnehmenden Mannschaften gehörten insgesamt 16 Vereinen an, da die Sternwaldbrummer Freiburg, wie im Vorjahr, 3 Mannschaften und die Reizenden Jungs Wehr, sowie Hochrhein Grenzach-Wyhlen je 2 Mannschaften in die 2. Runde bringen konnten.

Für die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften sollten sich 9 Mannschaften qualifizieren können. Dementsprechend waren diese Plätze hart umkämpft. Der Meistertitel schien schon nach dem 1. Turniertag ziemlich festzustehen, da die 1. Mannschaft aus Grenzach-Wyhlen mit 19.572 Punkten bereits über 2700 Punkte Vorsprung auf die zweitplatzierte Mannschaft „Ohne elf Untermünstertal“ aufwies, und entsprechend noch mehr Punkte auf die weiteren Verfolger. Am zweiten Spieltag reduzierte sich dieser Vorsprung jedoch von Spielrunde zu Spielrunde, wobei vor allem die „Reizenden Jungs“ aus Wehr, die als Fünftplatzierte die Verfolgung aufgenommen hatten, immer näher rückten, die letzten noch fehlenden 800 Punkte aber nicht mehr gutmachen konnten. Sehr knapp ging es beim Kampf um den letzten, noch zur Teilnahme an der BW-Meisterschaft berechtigenden, Platz zu. Hier behielt die 2. Mannschaft der „Sternwaldbrummer“ aus Freiburg mit denkbar knappen 10 Punkten Vorsprung gegenüber dem „SC 77 Wehr“ die Oberhand..

Südbadischer Meister wurde die 1. Mannschaft vom SC „Hochrhein Grenzach-Wyhlen“ mit den Spielern Bernd Huxol, Wolfgang Mahler, Martin Fuhrer/Walter Bechel

und Ewald Philipp/Lothar Wehner mit 34.389 Punkten vor dem Club Reizende Jungs Wehr I mit 33.525 Punkten und den Sternwaldbrummern I mit 32.136 Punkten.

Da sich auch die 2. Mannschaft der „Sternwaldbrummer Freiburg“ qualifizieren konnte wird der Skatsportverband Südbaden mit Vertretern aus 8 Clubs an der Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen.



Klaus Weiß

Mannschaftsmeisterschaften des Skatverbandes Rheinland-Pfalz Saarland

Am letzten Juniwochenende 2008 fanden im wunderschönen Ambiente des Ottweiler Schlosstheaters die Mannschaftsmeisterschaften des LV 06 statt. 37 Teams hatten den Weg ins Saarland gefunden, um bei bestem Wetter und optimalen Rahmenbedingungen ihre „südwestdeutschen“ Meister zu ermitteln. Gastgeber der LV-Meisterschaften war wieder einmal der Skatclub Grand Hand Ottweiler. Nach 6 Serien hatte sich die 1. Mannschaft des 1. SV Hillesheim mit 27674 Punkten den Mannschaftstitel redlich verdient.



Für das deutsche Finale am 18./19. Oktober in Kirchheim qualifizierten sich ferner: SC Schippe 8 Büchenbeuren (26243), SC Miese 7 Kaiserslautern II (24543), SC Herz-Bube Bitburg II, SC Herz-Bube Bitburg III sowie die zweite Mannschaft des SV Hillesheim und das Damenteam „Saarland-Damen“.

Wolfgang Rui

Lermoos ist eine Reise wert!

Wie immer in der Woche vor Pfingsten, hatte der Reipartner des DSKV, die Firma SKATreisen Schäfer, zur Internationalen Skatwoche von Lermoos eingeladen.

Zum 16. Mal war das ****Hotel Edelweiß Heimstätte für nunmehr 215 Urlauber, von denen 180 an der Skatveranstaltung teilnahmen. Die aus vielen Jahren bekannte Mischung aus Erholung, Skatenspiel und sonstiger Unterhaltung garantieren bereits im Vorwege eine angenehme und erlebnisreiche Woche. Das ****Hotel Edelweiß hat mit der gewohnt guten Unter-



bringung in verschiedenen Kategorien, einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, einer Auswahl von vier Menüs für den Abend, seinem sonstigen Freizeitangebot wie Badelandschaft, Sauna, Fitnessraum etc. wie immer seinen nicht unerheblichen Anteil zum Gelingen dieser Woche beigetragen. Das sich diesmal auch das Wetter von seiner besten Seite zeigte, rundete den Gesamteindruck noch ab.

Das erstmals rauchfrei ausgeschriebene Turnier wurde von Peter Reuter und seinen Helfern wie gewohnt souverän geleitet. Da auch alle Raucher die Entscheidung für ein rauchfreies Turnier lobten, kann man die angenehme Luft im Spielsaal sicherlich als Genuss für alle bezeichnen. Über die Jahre hat sich eine Skatgemeinschaft in Lermoos gebildet, in der sich die meisten kennen, viele mögen. Hieraus entsteht eine familiäre Atmosphäre, die allen zu gute kommt. Für die gewohnt perfekte Information sorgte Stefan Lanzerath (der Mann am PC), so dass jeder, egal ob in seinem Zimmer oder in der Bar, stets über den Turnierverlauf informiert war.

An den spielfreien Abenden wurde Preis-Rommé unter der Leitung von Beatrix Reuter, sowie ein offener Preiskat unter der Leitung von Hubert Wachendorf und Ingo Klein angeboten. Zusätzlich wurde abwechselnd Bingo und Poker gespielt.

Am letzten Spieltag gab es Spannung pur. War die Mannschaftswertung (Titelverteidiger Formel 1 führte mit 8.000 Punkten) frühzeitig entschieden, ging es in der Einzelwertung bis zum letzten Spiel um den Titel. Nach der 18. Serie lag Silvio Härtel mit 2 Punkten Vorsprung 22.246 – 22.244 vor seinem Mannschaftskollegen Jens Freymuth. Dritter (ebenfalls Mannschaftskollege), war Karl-Heinz Stechno mit 21.977 und Richard (Ritschi) Houba als Vierter hatte 21.622 Punkte. Silvio Härtel konnte in der 19. Serie mit 1.094 Punkte seinen Vorsprung ausbauen, denn Ritschi, der 1.030 Punkte spielte, hielt er auf Distanz und die Mannschaftskollegen Jens Freymuth 36 und K.H. Stechno 332 Punkte fielen stark zurück. Nun musste es die 20. Serie bringen. Tisch 3 gab seine Liste als erster ab. Hier spielte Jens Freymuth eine 1.503 Punkte-Liste und schob sich vorläufig auf den 1. Platz. Als Tisch 2 die Liste abgab führte weiterhin Jens Freymuth das Feld an. Was kam nun

von Tisch 1? Silvio Härtel hatte einen Vorsprung von 1.060 Punkten auf seinen Mannschaftskollegen. Silvio spielte jedoch seine schlechteste Liste vom gesamten Turnier und erreichte nur 191 Punkte. Was aber machte Ritschi (Platz 2), er hatte 372 Punkte Vorsprung auf Jens Freymuth. Nach dem vorliegenden Ergebnis von Jens Freymuth (das Ergebnis war Ritschi nicht bekannt)



alle Sieger

musste er eine 1.132 Punkte-Liste spielen. Nach Spiel 46 hat Ritschi 969 Punkte. Im Spiel 47 reizt er einen einfach Karo Hand den er gewinnt, da Herz Bube und Herz Ass im Skat liegen. Also muss er im letzten Spiel (in Mittelhand) mindestens ein 36er Spiel gewinnen um an Jens Freymuth vorbei zu kommen. Seine Handkarte vor dem Reizen; Kreuz und Pik Bube, Kreuz Ass, Zehn, Dame, 9 und 8 und je eine Lusche von Pik, Herz und Karo. Er bekommt das Spiel bei 24 und findet zu den Luschen in einer Farbe eine Zehn und in einer anderen Farbe eine Dame. Er drückt die Zehn und die blanke Lusche und spielt den Kreuz. Da die Trumpf 2 – 2 stehen, hat die Gegenpartei keine Siegchance und Ritschi schaukelt sich auf 1.132 Punkte und ist Sieger (1 Punkt mehr als Jens Freymuth) beim Skatmarathon von Lermoos. Für Jens Freymuth eine neue Erkenntnis, denn vor 2 Jahren erreichte er mit einem Punkt Vorsprung vor Udo Stadler den 2. Platz.

Noch ein anderer Sieger ist zu erwähnen. Der 75-jährige Skatfreund Theo Plantiko aus Berlin der in seinem Skatleben noch nie ein größeres Turnier gewonnen hat oder bei einem solchen erfolgreich war, erspielte sich mit 1.934 Punkten den Seriensieg in der 17. Serie und mit 5.281 Punkten die Blockwertung. Theo schwebte im siebten Skathimmel.

Insgesamt gesehen führen alle als Sieger nach Hause, denn es war eine großartige Veranstaltung die ihresgleichen sucht. Wie schon erwähnt, wurde es von allen als sehr angenehm empfunden, dass die Veranstaltung „rauchfrei“ durchgeführt wurde.

Sandra Jöbges, die die Firma SKATreisen Schäfer vor Ort vertrat, konnte schon 70 Buchungen für den 17. Skatmarathon vom 24.-31.05.2009 entgegen nehmen, ein Beweis der Zufriedenheit.

An Preisgeldern inkl. Zugspitzwette wurden über 40.000 € ausgespielt.

Skatreise Bad Hofgastein vom 25.04 – 04.05.2008

Das war eine Traumreise. Als wir im ****Kur- & Sport-Hotel Palace ankamen, fühlten wir uns wie zu Hause. Das Hotel mit seiner Parkanlage, gleich neben dem Kurpark, umgeben von Schnee bedeckten Bergen, bot ein wunderbares Panorama und alles, was der Gast wünschte. Neben dem Schwimmbad, Wellness-Oase, Beautyfarm usw. stand für unsere Spieler der „Seminarräum“ rund um die Uhr zur Verfügung.

Der Service war hervorragend. 3x in den 10 Tagen wurde ein tolles Abendprogramm geboten. Neben dem hervorragenden Essen (Frühstücksbuffet, Brunch und internationales Abendbuffet) waren auch die Getränke (Bier, Wein u. Softdrinks) kostenlos.

Bei dem guten und abwechslungsreichen Essen hat wohl keiner an Kalorien gedacht. Selbstverständlich wurden auch 8 Serien Skat & Rommé gespielt, an 2 Nachmittagen Bingo und 1 x Pärchenkniffel. Alles liebevoll betreut von Edith Treiber. Viele Skatfreunde möchten wieder ins schöne Bad Hofgastein fahren und so hat SKATreisen Schäfer für 2009 wieder das Kur- und Sport-Hotel Palace reserviert. (08.05.-17.05.2009). Es wäre schön, wenn wieder viele Skat- u. Romméfreunde mitkommen, damit diese es genauso genießen können wie wir.



Skat:

- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Saxen, Ernst | 8.911 Punkte |
| 2. Bonnhoff, Jürgen | 8.184 Punkte |
| 3. Hoffmann, Rosemarie | 7.668 Punkte |

Rommé:

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Pätou, Andrea, | 374 Wertungspunkte |
| 2. Bonnhoff, Sigrid, | 341 Wertungspunkte |
| 3. Treiber, Edith, | 340 Wertungspunkte |

Einzelwertung		
1. Houba Richard	23.784	1.200 €
2. Freymuth, Jens	23.783	1.100 €
3. Härtel, Silvio	23.531	1.000 €
4. Hussong, Jörg	23.154	900 €
5. Stechno, Karl-Heinz	23.084	800 €



Sieger Mannschaft

Mannschaftswertung		
1. Freymuth – Härtel – Stechno – Loos	90.852	1.000 €
2. Eberwein–Frings–Schröder-Wilhelms	84.697	700 €
3. Albrecht-Oschewski-Gintzel-Reeg	82.453	500 €
4. Filla-Filla-Krack-Seefeld	82.357	300 €
5. Backhaus-Uhl-Hussong-Wehr	82.143	220 €

Blocksieger

1. Salamon, Georg	5.626	250 €
2. Tripmaker, Peter	5.719	250 €
3. Burgers, Ari	5.556	250 €
4. Freymuth, Jens	5.892	250 €
5. Plantiko, Theo	5.281	250 €



Sieger Einzelwertung

Sieger Mixed

Mixedwertung

1. Knappe Claudia – Härtel Silvio	44.372	800 €
2. Stadler Claudia – Stadler Udo	41.538	600 €
3. Schröder Karin – Luckau Erich	40.985	500 €
4. Spelsberg Silvia– Güthe Oliver	40.562	300 €
5. Schiele Erika – Seferovic Senad	40.341	200 €

Holger Bartleit

Reinhold und Hedwig Schmidt

12. Mallorca – Cup von SKATreisen Schäfer

Am Schluss waren sich alle einig. Der 12. Mallorca – Cup war eine Reise wert. In der Zeit vom 13.04. bis 27.04.2008 fanden sich rund 100 Reiselustige in Cala Millor auf Mallorca ein, die meisten von ihnen für zwei Wochen, einige nur für die erste oder zweite Woche. Letztere bekamen dann nicht so richtig mit, wie sich das insgesamt gute Wetter von der ersten bis zur zweiten Woche deutlich steigerte; eine Steigerung, die auch Turnierleiter Peter Reuter durchmachte, der wie gewohnt Regie führte und die Skatserien souverän über die Runden brachte. In der ersten Woche ließ er noch gelegentlich seinen Anspruch an gutes Skatspielen durchblicken. Dies änderte sich in der zweiten Woche, in der er Spielfehler mit einem nachsichtigen Lächeln quittierte und mit altersmilder Gelassenheit reagierte. Man weiß nicht, ob das bessere Wetter diesen Wandel ausmachte



oder das bessere Skatblatt, das ihn dann zum klaren Turniersieger sowohl im Einzel als auch im Tandem zusammen mit seinem Bruder Theo machte.

In der ersten Woche stand das Skatgeschehen mit insgesamt 51 Teilnehmern deutlich

im Zeichen von Heinz Sturmfels, der das Einzel nach acht Serien mit insgesamt 10.133 Punkten dominierte und mit seinem Partner Gerhard Old auch das Tandem gewann.

Im Einzel kamen Ralf Zorn und Hans-Georg Rieping auf die Plätze. In der zweiten Woche landeten Alois Lehner und Hans-Joachim Kruse hinter Peter Reuter auf den Plätzen zwei und drei.

Beim Rommé wurde in beiden Wochen an vier Tischen gespielt. Turnierleiterin Beatrix Reuter hatte die Organisation ebenso wie ihr Mann Peter sicher im Griff. In der ersten Woche siegte Brigitte Meul vor Beatrix Reuter und Elfriede Sturmfels. Das Tandem gewann Elfriede Sturmfels mit Christina Müller. In der zweiten Woche hatte Peter Hoffmann die Nase vorne. Brigitte Meul trug sich erneut in die Siegerliste ein. Sie belegte im Einzel den zweiten Platz und gewann das Tandem mit Partnerin Else Hoetgen. Den dritten Platz holte sich Marlies Rieping.

Die Preise in den einzelnen Disziplinen waren breit gestreut und so kam ein großer Teil der Teilnehmer in den Genuss der Preisgelder, ob über die Serienwertungen oder über die Gesamtabrechnung.

Sehr gut kam bei allen Kartenspielenden an, dass das Ehepaar Reuter neben den Hauptturnieren auch für die Durchführung von Nebenturnieren zur Verfügung stand.



Mit Freude registriert wurde dann das Erscheinen von Sandra Jöbges von SKATreisen Schäfer, die die Reise nach Mallorca gut vorbereitet hatte und sich besonderer Beliebtheit erfreute, zumal sie schon im Vorfeld flexibel und stets freundlich auf Sonderwünsche reagierte und ständig auch als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand.

Dass „Deutsch“ auf Mallorca keine Fremdsprache ist, war schon vorher bekannt. Es blieb den Reisenden unbenommen, mit ihren paar Brocken „Spanisch“ eine Bestellung aufzugeben, einen Vorteil hatte man dadurch aber nicht. Das gesamte Personal im gut geführten Hotel Playa del Moro verstand die deutsche Sprache, ohne dass man Gestiken oder Gebärden bemühen musste, eine angenehme Begleiterscheinung für viele. Und so waren am Schluss wohl alle zufrieden, auch die, denen das Kartenglück dieses Mal nicht so hold war. Als Sandra Jöbges dann den Anreisetern 15.04.2009 für das nächste Jahr bekannt machte, gab es eine einhellige Meinung „Da sind wir dabei. Das ist prima“.



Ergebnisse 1. Woche:

Skat:

- | | |
|--------------------------|---------------|
| 1. Sturmfels, Heinz, | 10.133 Punkte |
| 2. Zorn, Ralf, | 9.664 Punkte |
| 3. Rieping, Heinz-Georg, | 8.998 Punkte |

Besuch des Skatclubs „Illerbuben Kempten“ bei den Dürkheimer „Worschtmarktcluben“

Es war ein gelungenes Wiedersehen zwischen den Skatfreunden aus der Partnerstadt Kempten und uns Worschtmarktcluben.

Unser erstes „Beschnuppern“ fand im Quartier der Kemptener im Kurparkhotel statt und endete mit einem Vergleichskampf zwischen den beiden Clubs über je zwei Serien zu je 36 Spielen. Alle Einsätze sowie die beiden, von der Spielbank gestifteten, Preise wurden ausgespielt. Je einen für die Gäste und einen für die Gastgeber.

Der Freitag begann mit einer Stadtführung unserer Romméfreundin Inge Chelius und der Besichtigung der Limburg. Anschließend trafen wir uns alle am Flaggenturm, wo unser Beigeordneter, Herr Theo Hoffmann, die Gäste aus Kempten begrüßte und alle zu einem Glas Sekt einlud. Auch Herr Brenzinger, Vorsitzender des Städtepartnersvereins, begrüßte die Gäste und unterhielt sie mit Klängen auf seiner Gitarre und Pfälzer Liedern. Für unsere Gäste aus Kempten sicher ein Höhepunkt dieses Tages. Danach luden die Worschtmarktcluben zu einem deftigen Imbiss, bei dem alle kräftig zugriffen und es sich schmecken ließen.

Nachmittags stand eine Führung durch die Sektkellerei Schloss Wachenheim mit anschließender Sektprobe auf dem Programm. Vor allem der Riesling-Sekt fand große Zustimmung.

Am Abend haben beide Vereine, doch jeder für sich, im Pfälzer Hof, unserem Vereinslokal, ihren wöchentlichen Spielabend durchgeführt.

Am Sonnabend besuchten unsere Gäste Speyer, um sich dort alle Sehenswürdigkeiten zeigen zu lassen. Zum Abschluss ihres Besuches in Bad Dürkheim trafen wir uns alle zu einem familiären Zusammensein im Gewölbekeller unseres Vereinslokals Pfälzer Hof. Um es kurz zu machen, der Abend wurde so fröhlich, dass der Wirt seine Gäste irgendwann bitten musste, doch ins Bett zu gehen – er selbst hoffte, das dann selbst bald tun zu dürfen. Na, so blieb nichts anderes übrig als den Restdurst im Kurparkhotel zu löschen.

Es war ein gelungenes Treffen. Selbst die, als wortkarg bekannten Skatbrüder, zeigten sich hier als ein lustiges Völkchen. Und somit können die Kemptener Illerbuben davon ausgehen, dass im nächsten Jahr die Worschtmarktcluben einen Gegenbesuch machen werden.

Wir freuen uns schon drauf. Die Schlussworte waren Sybille Krügler, Gattin des 1. Vorsitzenden der Lierbuben, vorbehalten:

Die Worschtmarktcluben sind a Wucht
Im Skat und im Verkosten

Mir ham uns wohlgeföhlt hier in der Pfalz
Der Wein war süffig und mir war'n viel auf der Walz
Der Empfang am Flaggenturm war eine Pracht,
das habt ihr wirklich toll gemacht.

Darum trinken wir noch mal ein Schlückchen auf euer Wohl

.....und sagen damit Lebe wohl !!!!

Wilhelm Zimmerhackel

Tandem Skat:

- | | |
|----------------------|---------------|
| 1. Old – Sturmfels, | 18.848 Punkte |
| 2. Winterich – Zorn, | 17.571 Punkte |
| 3. Rieping – Lehnen, | 17.017 Punkte |

Rommé:

- | | |
|-------------------------|--------------|
| 1. Meul, Brigitte, | 2.509 Punkte |
| 2. Reuter, Beatrix, | 2.443 Punkte |
| 3. Sturmfels, Elfriede, | 2.400 Punkte |



Tandem Rommé:

- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Müller – Sturmfels, | 4.735 Punkte |
| 2. Hoetgen – Meul, | 3.698 Punkte |
| 3. Neumann – Neumann, | 3.594 Punkte |

Ergebnisse 2. Woche:

Skat:

- | | |
|-------------------------|--------------|
| 1. Reuter, Peter, | 9.412 Punkte |
| 2. Lehnen, Alois, | 8.882 Punkte |
| 3. Kruse, Hans-Joachim, | 8.783 Punkte |

Tandem Skat:

- | | |
|------------------------|---------------|
| 1. Reuter – Reuter, | 17.663 Punkte |
| 2. Rieping – Lehnen, | 16.211 Punkte |
| 3. Hoeksrtä – Mertens, | 15.654 Punkte |

Rommé:

- | | |
|----------------------|--------------|
| 1. Hoffmann, Peter, | 2.169 Punkte |
| 2. Meul, Brigitte, | 2.028 Punkte |
| 3. Rieping, Marlies, | 1.988 Punkte |

Tandem Rommé:

- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Meul – Hoetgen, | 3.735 Punkte |
| 2. Neumann – Neumann, | 3.692 Punkte |
| 3. Sturmfels – Müller, | 3.507 Punkte |

Hans-Joachim Kruse



Schleswig-Holstein-Pokal 2008



Termin	Sonntag, <u>7. September 2008</u> Beginn: 10:00 Uhr
Ort	Stadthalle Neumünster, Kleinflecken 1, 24537 Neumünster Tel.: 04321 44626
Konkurrenzen	Einzel-, Mannschafts- und Tandemwertung
Modus	3 Serien á 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung
Startgeld	Einzel 10 Euro , Mannschaft 10 Euro, Tandem 10 Euro
Preise	1. Preis 350 € und Pokal 2. Preis 200 € und Pokal 3. Preis 150 € und Pokal weitere Preise nach Beteiligung Mannschaft: 40/30/20/10 % des Startgeldes Tandem: Geldpreise nach Beteiligung
Abrechnung	1. - 3. verlorenes Spiel je 0,50 € ab 4. verlorenem Spiel je 1,00 €
Sportabzeichen	Es kann um das Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold gespielt werden.
Veranstalter	Skatverband Schleswig-Holstein e.V. Dietmar Nagorny, Tel.: 04876 254
Anmeldung	E-Mail: dietmar.nagorny@t-online.de



Wir wünschen eine gute Anreise und „Gut Blatt““

Altenburger Limitierte Sonderedition

EURO2008
Austria-Switzerland

Wer sich eins (Preis: **1,95 Euro**) sichern will,
Email an info@schloesser-werbeartikel.de
oder die Bestellung Faxen: 0 26 45/ 44 12

WICHTIG!!!

Bankverbindung angeben (der
Rechnungsbetrag wird abgebucht).

Versandkosten: **1,80 Euro** pro Bestellung.

**AUTORISIERTER
PARTNER DES DSKV**

Sonderedition Skatblatt EM 2008



Im französischen Bild sind die Asse verändert:
Auf ihnen jubeln die EM-Maskotchen Trix und Flix



SCHLÖSSER
werbeartikel
www.schloesser-werbeartikel.de



Zweigabteilung der VR-Bank Altenburger Land eG

Mit der Deutschen Skatbank immer gute Karten
Jetzt auch für eingetragene und nicht eingetragene Vereine

Am 13.10.2007, anlässlich des 27. Deutschlandpokals im Skat in Berlin, hat die Deutsche Skatbank ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Skatbank ist die neue Direktbank der VR-Bank Altenburger Land eG. Als Teil einer Genossenschaftsbank sind damit auch bei der Skatbank alle Kundeneinlagen jederzeit und in vollem Umfang abgesichert.

Der Name „Skatbank“ leitet sich aus dem Sitz der Bank in der Skatstadt Altenburg ab. So wie bei der Dresdner Bank, deren Angebot sich nicht nur an Dresdner richtet, so steht natürlich auch die Skatbank keineswegs nur Skatspielern offen. Zu finden ist die Bank ausschließlich im Internet unter www.skatbank.de.

Standen anfangs vor allem Kontomodelle für Privatkunden im Fokus, so bietet die Skatbank inzwischen auch für eingetragene und nicht eingetragene Vereine interessante Lösungen an. Dazu zählen ein kostenloses Girokonto und ein attraktives Tagesgeld ohne Mindestanlagebetrag (Zinssatz aktuell 4,00 % p.a.).

Neben den sehr günstigen Konditionen bietet die Deutsche Skatbank eine optisch äußerst ansprechende Bank- und Kreditkarte mit speziellem Skatbank-Design. Mit ihrer Skatbank-Card erhalten die Kunden deutschlandweit kostenlos Bargeld an allen Geldautomaten einer Volks- oder Raiffeisenbank.

Übrigens, so lange der Vorrat reicht erhält jeder Skatverein von der Skatbank mit seiner Kontoeröffnung ein Paket Skatkarten (200 Spiele).

www.skatbank.de

Großer Preisskat
Hobby SC Spay

3 Serien-Turnier
am Sonntag, den 17.08.2008
in der Schottel – Halle in Spay

Einlass: 10.00 Uhr
Beginn: 11.00 Uhr



1. Preis 1.000,-- Euro
2. Preis 500,-- Euro
3. Preis 300,-- Euro
4. Preis 200,-- Euro

Weitere Geldpreise nach Beteiligung.

Startgeld: € 10,-- pro Serie
Abreizgeld: € 1,--

Serienpreise
1. Preis € 150,--
2. Preis € 100,--
3. Preis € 50,--
4. Preis € 30,--

Tandemwertung !!!

30 € pro Team

Startgeld wird voll
ausgespielt

40-30-20-10 v. H.
nach Gesamtergebnis

Die angegebenen Geldpreise sind bei 100 Teilnehmern garantiert und werden der realen Teilnehmerzahl angepasst. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt.

Info unter ☎ 02628 – 1788
Auf Ihren Besuch freut sich der Hobby SC Spay



18. Sachsenpokal im Skat



AM SAMSTAG, 25. OKTOBER 2008 IN CHEMNITZ

Das Präsidium des SSKV lädt zum Sachsenpokal 2008 ein.

Schirmherrin: Frau Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin von Chemnitz,

Spielort: **Polizeipräsidium Speisesaal**

Hainstraße 142, 09130 Chemnitz

Beginn: 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr)

Ausrichter: SC Nichtraucher-Asse Chemnitz e.V.

Teilnehmer: offen für **alle** Skatspielerinnen und Skatspieler

Konkurrenzen: Einzelwertung gemeinsam für Damen, Herren und Junioren

2 + 1 Serien (mit der 2. Chance) zu je 48 Spielen mit dem Turnierblatt (4 Farben),
Die 2. Serie wird nach dem Ergebnis der 1. Serie gesetzt.

Nach Abschluss der 2. Serie werden die besten 20 % der Gesamtteilnehmer ermittelt.

Sonderturnier für Schüler und Jugendliche bis 17 Jahre

Preise:

- 1. Preis: 1.000,00 € und Pokal**
- 2. Preis: 800,00 €**
- 3. Preis: 600,00 €**

bei 300 Teilnehmern – es entfällt auf jeden 5. Spieler ein Geldpreis.

Sonderpreise und Pokale für die beste Dame und den besten Junior

Einzelserienwertung für die 1. und 2. Serie:

1. Preis: 100,00 €; 2. Preis: 75,00 €; 3. Preis: 50,00 €

Sonderpreise für die besten Schüler und Jugendlichen. Alle Teilnehmer am Schüler- und Jugendturnier erhalten ein Erinnerungsgeschenk.

Meldungen: Schriftlich bis **spätestens** 17.10.2008 an:
Johannes Steffan, Gustav-Adolf-Str. 23, 09116 Chemnitz
oder per E-Mail: skathannes050@aol.com
oder per Tel.: 0371 33 11 214
oder bis spätestens 9.45 Uhr am Veranstaltungsort

Startgeld: 11,00 € einschließlich Kartengeld
Junioren (am 1. Januar 2008 noch nicht 21 Jahre alt) zahlen 6,00 €
Schüler und Jugendliche (bis 17 Jahre) zahlen 1,00 € für das Sonderturnier
Einzahlung ebenfalls bis **spätestens** 17.10.2008 an Nichtraucher-Asse Chemnitz e.V.
Konto 4417216 bei der Deutschen Skatbank, BLZ: 830 654 10, Zahlungsgrund:
„Startgeld Sachsenpokal“

Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorenes Spiel je 0,50 €, ab dem 4. verlorenen Spiel je 1,00 €
Schüler und Jugendliche zahlen die Hälfte.

Besondere Hinweise: **Skatclubs** und gemeinsam anreisende Skatfreunde bitten wir um Bezahlung per Sammelüberweisung und Senden der namentlichen Aufstellung (Brief oder mail).
Der Sachsenpokal ist eine Nichtraucherveranstaltung. Für Raucherpausen wird die Spielzeit je Serie um 15 Minuten verlängert.

Vorturnier: Werner-Landmann-Gedächtnisturnier am Freitag, 24. Oktober 2008
Beginn: 18.00 Uhr im Autohaus Mercedes, Werner-Seelenbinder-Str. 11 b

Wir laden alle Skatspielerinnen und Skatspieler zu dieser Veranstaltung ein,
wünschen eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt in Chemnitz

HDI Versicherungen

Gestalten Sie Ihre Sicherheit!

HDI



Besonders günstige Versicherungen exklusiv für Mitglieder!

Kombinieren Sie clever und sparen Sie Geld!

Bei HDI profitieren Sie von einem attraktiven Angebot mit modernen Leistungen zu durchgehend günstigen Beiträgen. Und alle, die ihr Auto bei uns versichert haben, können noch mehr sparen: die HDI Privat-Haftpflicht-, die HDI Unfallversicherung und den HDI Verkehrs-Rechtsschutz gibt es zum günstigen Kombi-Sparbeitrag. Umgekehrt erhalten Sie einen attraktiven Rabatt auf die HDI Kfz-Versicherung, wenn Sie bei uns eine Wohngebäude-Versicherung abschließen.

Telefon 0231-5481-1972
Telefax 0231-5481-199

HDI Niederlassung Dortmund

Stichwort nennen:
„Deutscher Skatverband“
Märkische Straße 23-33
44141 Dortmund



Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotsstellung verwendet.

Name, Vorname		
Postfach/Straße/Hausnummer		
PLZ/Ort		
Berufliche Tätigkeit		Branche
Geb.-Datum	Familienstand	Staatsangehörigkeit
Telefon tagsüber		Telefon privat
E-Mail		
HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden)		Mitglied im Deutschen Skatverband? <input type="checkbox"/> ja

Orga 4445083

- Ja, bitte schicken Sie mir Informationen zur**
- HDI Auto-/Motorradversicherung
 - HDI Verkehrs-Rechtsschutzversicherung
 - HDI Rechtsschutzversicherung
 - HDI Private Haftpflichtversicherung
 - HDI Unfallversicherung
 - HDI Hausratversicherung
 - HDI Wohngebäudeversicherung
 - HDI Oldtimerversicherung
 - HDI Private Rentenversicherung
 - HDI Risiko-Lebensversicherung
 - HDI Kapital-Lebensversicherung
 - HDI Investmentfonds der HDI-Tochter AmpegaGerling
 - Bitte rufen Sie mich an



Salou

2008



Urlaub · Sonne · Skat alles vom Feinsten! Eine DSKV-Skatreise mit dem Skat-Reiseteam Plätzer

28.09. bis 04.10.
(6 Tage)

28.09. bis 11.10.
(13 Tage)

28.09.-18.10.
(20 Tage)

Spielort: Hotel "SALOURIS PALACE" Turnierleitung Skfr. Hans Cordes

1. + 2. Woche je ein abgeschlossenes Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl!

3. Woche (12.10. – 18.10.) Nostalgieturnier (9 Serien) im Hotel OLYMPUS PALACE

1. Woche:
9 x 48 Spiele

Montag, 29.09.08

Dienstag, 30.09.08

Donnerstag, 02.10.08

Freitag, 03.10.08*

* 11:00 Uhr 1. Serie

11:00 Uhr 4. Serie

11:00 Uhr 7. Serie

20:30 Uhr Siegerehrung.

14:30 Uhr 2. Serie

14:30 Uhr 5. Serie

14:30 Uhr 8. Serie

Anschließend:

17:00 Uhr 3. Serie

17:00 Uhr 6. Serie

17:00 Uhr 9. Serie

Tanz + Unterhaltung

(* vorbehaltlich einer Änderung der Spieltermine aus organisatorischen Gründen / ab 3. Serie wird gesetzt)

1. Preis € 2000,- + Ehrenpreis + Wanderpokal + freier Hotelaufenthalt zur Titelverteidigung 2008

2. Preis € 1500,- + Pokal 3. Preis € 1000,- + Pokal 4. Preis € 800,-

5. Preis € 600,- 6. Preis € 500,- 7. Preis € 400,-

sowie weitere Geldpreise in der Gesamtwertung je nach Beteiligung.

+ Geldpreise für Serien- und Tagessieger • € 50,- für die ersten drei gewonnenen Grandouverts



Computerauswertung

**2. Woche: Bei ausreichender Beteiligung = Preise wie in der 1. Woche !
In jedem Fall 100%ige Auszahlung des Startgeldes**

**Alle Termine
wie 1. Woche**

Es können folgende Wertungen gespielt werden:

Einzelwertung mit Serien-, Tages- und Gesamtpreise 90,- € (inkl. 1 € Kartengeld)

4er Mannschaft Gesamtwertung pro Team 140,- € Mixed-Teams Gesamtwertung pro Team 70,- €

Tandem-Teams Tages- + Gesamtwertung pro Team 120,- € Zusätzliche 18-Serien-Gesamtwertung 30,- €

	6 Tage		13 Tage		20 Tage		" Nostalgiepaket "	
	VP	HP	VP	HP	VP	HP	6 Tage 12.10. – 18.10.	13 Tage 5.10. – 18.10.
♣♣♣♣ SALOURIS PALACE	223,-	189,-	457,-	389,-	675,-	573,-	199,- / 171,-	434,- / 370,-
♣♣♣♣ VIL LA ROMANA	244,-	200,-	502,-	412,-	742,-	607,-	222,- / 180,-	477,- / 391,-
♣♣♣ BELVEDERE	209,-	170,-	429,-	348,-	634,-	512,-	189,- / 153,-	408,- / 331,-
♣♣♣ SALOU PRINCESS	205,-	175,-	420,-	357,-	621,-	528,-	186,- / 156,-	399,- / 339,-
♣♣♣ OLYMPUS PALACE	189,-	169,-	396,-	338	586	498,-	177,- / 147,-	376,- / 321,-
♣♣♣ CALIFORNIA GARDEN	189,-	169,-	396,-	338,-	586,-	498,-	177,- / 147,-	376,- / 321



Preise: Vollpension (VP) bzw. Halbpension (HP) und inkl. Organisationskosten und Sonderbewirtungen pro Pers. im DZ / 3. Pers. im DZ = 15% Ermäß / EZ + € 15,- pro Tag (VIL LA ROMANA + BELVEDERE + € 20,- pro Tag = die ersten 5 Einzelzimmer ohne Zuschlag !!!) Kind bis 12 Jahre im Zimmer von 2 Vollzahlern = 50% Ermäßigung.

**Auch 2008: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück (bei schriftlicher Stornierung bis 14.9.08 !!!)
Bei Nichtanreise ohne termingerechte schriftliche Stornierung ist der volle Preis fällig.**

In der spielfreien Zeit - wie immer - Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona!) .

Möglichkeiten der An- + Abreise:

Flugzeug: Zielflughäfen sind **Barcelona** (ca. 100 km von Salou) und **Reus** (12 km). Sie erreichen Ihr gebuchtes Hotel per Bahn, Bus oder Taxi. Einen Bustransfer direkt zum Hotel (nur 28.9 / 5.10. / 12.10.) und zurück (nur 4.10. / 11.10. / 18.10.) können wir auf Wunsch vermitteln (Flug über uns gebucht 18,- € / Selbstbucher 23,- pro Person und Strecke). Die Busse fahren für vorher fest gebuchte und bezahlte Reservierungen ab Flughafen um ca. 10:00 Uhr / 12:00 Uhr / 15:00 Uhr / 18:00 / 20:00 Uhr. Die genauen Abfahrtermine orientieren sich an den tatsächlichen offiziellen Landezeiten. **Für die Fahrt zur WM wird am 18.10. ein Bustransfer von Salou nach Calpe angeboten (pro Person € 50,-). Die Abfahrt ist für 11:00 Uhr geplant. Mitfahrt nur bei Buchung und Zahlung bis spätestens 15. August 2008 möglich.**
PKW: Sie reisen individuell: Autobahn Barcelona – Tarragona – Salou (Abfahrt 36)

Eine Teilnahme an den Skat- und Romméturnieren ist nur möglich bei Hotelbuchung über urlaub plus GmbH

Reise-Info **urlaub plus GmbH / Mosellallee 14 28816 Stuhr** oder online www.skatreiseteam.de
+ Buchung : Skfr. **Manfred Plätzer** Tel. 0421 – 5659006 Fax 0421 – 5659007 e-mail: skatreiseteam.plaetzer@t-online.de
Turnierleitung Skfr. **Hans Cordes** Annette-Kolb-Str. 8 28215 Bremen Tel. 0171- 8996762 oder salou@cordes-bremen.de

Bei Anmeldung 50.-€ pro Person Anzahlung per Überweisung auf das Sonderkonto " Salou " bei der **Kreissparkasse Stuhr Konto-Nr. 1190012060 BLZ 29151700**



Große Herbst-Skatreise nach **L E R M O O S**



Die aktuelle Herbst-Skatreise von SKATreisen SCHÄFER geht in diesem Jahr vom 27.09.-05.10.2008 nach Lermoos in das ****Hotel Edelweiss.

Lermoos ist ein Feriendorf zum Wohlfühlen, eingebettet im weiten Tal der Tiroler Zugspitz-Arena am Fuße des Grubigsteins (2.233m). Es erwartet Sie ein vielseitiges Freizeitangebot und natürlich die typische Tiroler Gastfreundschaft.

In der wunderschönen Region im Herzen der Natur und der Berge findet jeder Besucher Entspannung und Erholung.

Wanderlust statt Alltagsfrust: Alleine oder in der Gruppe, auf bequemen Almwegen oder hinauf auf anspruchsvolle Gipfel: In der Zugspitz-Arena ist alles möglich und man kann praktisch überall losstarten. **Der Lohn:** Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele.

Nicht nur Skat- und Romméspieler kommen auf Ihre Kosten. Für alle "Nicht-Spieler" bietet das Urlaubshotel jede Menge Annehmlichkeiten.

Das ****Hotel Edelweiss liegt zentral im Ort und ist mit einem eleganten Hotelfoyer, Bar, rustikaler Jägerstube, Restaurant, Speiseraum, Badeland mit Riesenpool, Wildbach, Wasserfall, Fontäne, Strudel und Whirlpool ausgestattet. Es verfügt über ein Saunaparadies mit Thermarium, Dampfgrotte, Whirlpool, Felsentauchbecken, Frischlufttraum, Wasserbetten, Bräunungsliegen und einer original finnischen Blockhaussauna. Massage gegen Gebühr, Beautyfarm, Sqashhalle, Tischtennis, Minigolf und Fitnessraum.



Alle Zimmer sind komfortabel und großzügig mit Bad oder Dusche, Telefon, Sat-TV, Safe und Haarföhn eingerichtet.

Wer sich jedoch einmal vom Hotelangebot lösen kann und die Region kennen lernen möchte, dem wird bei unseren zahlreichen Ausflügen (Inklusivpreis) in die Region, zu den bayrischen Schlössern und Kirchen, ins Außerfern, nach München (u.a. Bavaria-Studios) sowie nach Südtirol in die Dolomiten, allerhand geboten.

Gespielt werden jeweils 8 Serien Skat und Rommé, Einzel wie Tandem, sowie Kombi-Tandem Skat – Rommé. Ein geselliger Abschlussabend mit Tanz und Musik, sowie Preisverleihung runden den schönen Aufenthalt ab.

Es wird Ihnen in der Region „Zugspitz-Arena“ viel geboten, begleiten Sie uns (Anruf unter 02443-989718) und auf ein baldiges "Grüß Gott" in Lermoos!

SKAT, ROMMÉ & URLAUB

Lermoos



Hotel Edelweiß, Tirol Zugspitzarena

Skatraum rauchfrei Busreise und Ausflüge inkl.



Tage	Termin	Preis €
9	27.09.08 - 05.10.08	ab 599,-

Türkei



Club Voyage Sorgun Select, Side

All Inklusiv



Tage	Termin	Preis €
15	04.11.08 - 18.11.08	ab 689,-

Marokko



Weihnachts-/Silvester Cup und 1. Marokko-Cup

Hotel Kenzi Europa, Agadir

All Inklusiv Kein EZ-Zuschlag bei der 8-Tage Reise



Tage	Termin	Preis €
15	23.12.08 - 06.01.09	ab 1199,-
8	27.01.09 - 03.02.09	ab 539,-

Lillertal



Hotel Pachmair, Uderns

3 Tage Skikurs inkl. Inkl. 3/4-Pension



Tage	Termin	Preis €
8	17.01.09 - 24.01.09	ab 499,-

1. Mosel Cup



EUROSTRAND Leiwien

All Inklusiv Ausflugs- & Showprogramm



Tage	Termin	Preis €
5	09.03.09 - 13.03.2009	ab 255,-

Donau Kreuzfahrt

Skat & Rommé auf der "Bellevue"

Passau - Wien - Budapest - Bratislava - Dürnstein - Passau

75,- € Frühbucherrabatt bis 15.12.08



Tage	Termin	Preis €
6	30.03.09 - 04.04.09	ab 599,-